Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830345-p0001-7

A 1, 1, 6 12 a

4 Cartons (1 fr.

medium (1-5)

MF (1-5)

Von höchster Fröud vnd grőstem Leyd deß künfftigē Jüngsten tags / vff welichen vnser Herr Jesus Christus kommen wirt / zů richten die läbenden vnd todten / vnnd sine glöubigen zů jm berüffen / vnnd begaaben mit eewiger fröud vnnd säligkeit / vnd die vnglöubigen verstossen vnd straaffen mit ewigem leyd vñ imerwärender pyn / Getrüwe warnūg / gůter trost / vnd grundtlicher bericht / Heinrychen Bullingers dieners der Kyrchen zů Zürych.

In disem bericht wirst du lieber Läser finden allen handel vnd das gantz wäsen diser vnser letsten zyt / ouch deß Jüngsten tags vnd gerichts vnsers Herren Jesu Christi / gantz nütz vnnd notwendig dir zů läsen vnd zů wüssen.

I E S V S

Das ist min fürgeliepter Sun / in dem ich versünet bin / jm sind gehörig. Matth. 3. 17.

Getruckt zů Zürych / by Christoffel Froschouer. M. D. LXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830345-p0003-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830345-p0004-3

Dem Edlen Vesten Georgen von Stetten vff Bockſperg by Augſpurg / minem günſtigen fürgeliebten Junckeren. Der allmächtig Gott wölle durch ſinen geliepten einigen Sun vnſeren Herren Jeſum Chriſtum / Vwer Veſt vñ allen den jren / vil gnaad vnd frid verlyhen / inn krafft deß Heiligen geiſts. Amen.

CH hab nun vil Jar har / günſtiger fürgeliebter Juncker / vß V. V. flyſſigem vnd vilfaltigem ſchrybē / offt merckē mögen / wie V. V. by jren ſelbs vil nachgedenckens vnd betrachtens hat der zůkunfft vnſers Herren Jeſu Chriſti zum gericht / vff den letſtē oder Jüngſten tag / vñ alles handels / der durch anzeigung vnd zügnuß deß göttlichen worts / dem ſelben zůgethon iſt vnd anhangt. Da zwarē hochlich zů wünſchē /

daß mencklich sömlicher hoch nodt-
wendiger betrachtung / in waarem
glouben vñ rächter anrüffung Got-
tes / sampt flyssigem wachen vñ bät-
ten fast üpte. Hab deßhalben ver-
meint / damit sömlichs by vilen men-
schen möchte zů wägen gebracht wer
den / wurde ich V. V. vnd ouch an-
deren rächtglöubigen wol vnd ange
näm dienen / wenn ich so von hoch-
nodtwendiger sach / ein so kurtzen be-
richt / als immer syn möchte / thätte /
ouch hienäbend menclichē trüwlich
warnete vnnd in disen erschrockenli-
chen dingen troste. Dann zů dem
dise vnsere gägenwirtige vnd letste
wält / mit vilen bösen prästen beladē
ist / hat sy doch erst darzů den grossen
mangel ouch / daß sy gar sicher in irē
bösen wandel fürfart / sich gar nüt
der künfftigen erschrockenlichen din-
gen / die aber gewüß vorhandē sind
vnd komen werdēd / weder versicht /
noch sich darzů rüst / darzů ouch so
sorg-

sorgloß vñ liedlich ist/daß sy gar nit
hören noch läsen wil/was flyssig vñ
nach der länge/von disen vnd ande
ren hendlen Gottes/ geredt oder ge=
schriben wirt. Deßhalben/ ob doch
nachmalen diser sach etwas möchte
gehulffen vnnd darby die trostlosen
getröst werden / hab ich zů gemeinẽ
gůtem/ zů rächtem trost/ bericht/ vñ
trüwer warnung/den gantzen han=
del deß Jüngsten tags vnd künfti=
gen lersten gerichts vnsers Herren
Jesu Christi / allhie in dises kurtzes
vnd kleins büchly gefasset. Sömli=
ches eignen vnd schryben ich V. V.
zů/damit V. V. gemůt vnnd sinn/
nit nun in betrachtung diser nodt=
wendigen heilsamen sachen/ zů ster=
cken / sonder ouch andere glöubige/
die jnen wöllend raaten lassen / zů
hälffen/vnnd sy in disen gefaren let=
sten zyten / einfaltig vnd richtig vff
den rächten sicheren wäg der waren
säligkeit zů wysen. Gott verlyhe sin

gnaad darzů. Hiemit wil ich mich ouch gägen V. V. früntlickeit/danckbar erzeigen/vnd in all ander wäg die V. V angenäm vnnd mir müglich zedienen/ willig angebotten haben. Der Allmächtig Gott verlyhe V. V sampt allen den jren sinen heiligen sägen/schirme vnd behüte üch alle vor allem bösen. Datum Zürych im December/im Jar vnsers heils 1571.

Von höchster fröud vnnd grösstem leyd deß zůkünfftigen Jüngsten tags / &c.

Vorred.

DIser letsten / ellenden vnd verjämerten zyt / kan vnnd mag von keiner sach nodtwendiger vnd nutzlicher gesagt vnnd geschriben werden / dann von deren / die ich mir hie / mit Gottes gnaad vnnd hilff / fürgenommen hab / so kurtz iñer müglich zů handlen / namlich / von höchster fröud vnd grösstem leid deß zůkünfftigen jüngsten tags / vff welichen vnser Herr Jesus Christus richten wirt die läbendigen vnd todten / vnd sine glöubige zů jm berüffen / vnnd begaaben mitt ewiger fröud vnd säligkeit / vnd die vnglöubigen verstossen vnd straaffen mit ewigem leid vñ yñerwärender pyn.

Dann dieweyl diser zyt / alle dise wält / in vil angst vnd nodt / trübsal / kumer / mangel vnd grossen gefaaren stadt / vil lüth trostloß in jrem ellend / schier nit wüssend was sy thůn / oder wohin sy sich keeren söllend / daß sy trost vnd vfenthalt findind. Dargägen vil sind / die keiner dingen achtend / denen gar nüt zů hertzen gadt / sonder gantz rouw vñ verrucht / allerley gyt übend / vnnd demnach wol-

lüst/vnd diser wält pracht/mütwill vnd üppigkeit süchend/ vnd also in jrem gottlosen wüsten wäsen starck fürfarend/ damitt ouch gottsförchtigen lü-ten ye länger ye beschwerlicher vnnd verleßlicher werdend / so mögend vß disem gegenwirtigen be-richt gottsförchtige lüth in jrem ellend vnd schwe-rem anligen / vnderricht trost vnd ergetzlickeit em-pfahen / die gottlosen aber vnnd verrüchten men-schen/jr schwere vñ grewenliche vrteil hören/ ob sy vilicht göttlich erschrecken/ sich ouch in dem end di ser letsten jämerlichen wält/zü Gott vnd der war-heit bekartend/ jrens rouwen grewenlichen läbens abstündend/sich besserend/Gott dientend/ vnd al so jrem vrteil / der eewigen verdamnuß / entrun-nend / vnd mit allen heiligen ouch sälig wurdend. Der gnedig trüw Gott verlihe sin gnaad menckli-chem/daß er disen bericht mit glouben/zü trost vñ besserung höre vnd annemme.

Woruß di-ser bericht genomen.

Den ich ouch aller dingen alein nach dem gött-lichen wort richten/vnd deß minen nüt daryn mi-schen noch fürbringen wil/in ansähen deß/daß ge-löubige gottsförchtige lüth sich allein dem göttli-chen wort zü leyten oder füren vertruwend/ vnnd kein menschen leer/für sich selbs sicherlich grundt-lich vnnd bestendigklich rächt trösten vnnd vnder-richten kan.

Darzü diewyl von künfftigen vnnd himme-lischen dingen / insonders von dem künfftigen ge-richt vnsers Herren Jesu Christi / hie sol vnnd müß geredt werden/ vnd aber sömliches niemand

baß

daß weißt/ dann der im himmel ist/ vnd selbs richten wirt/ vnser Herr Jesus Christus/ so kan vnd mag ouch von disem handel allein vß sinem vnd siner gesandten der heiligen Apostlen leer/ ein satter gewüsser vnd bestendiger grund angeziget werden.

Welches ich fürnemlich von deren wägen/ grad hie im anfang dises handels/ anzühen/ die da sprechend/ Wer mich geleert oder geheissen/ von künfftigem gericht deß Herren reden/ da doch niemand wüssen möge/ wie es syn oder ergan werde. Dann wie yetzund gemeldet/ sag ich hieruon nüt vß mir selbs oder vß anderer menschen gürdunncken/ sonder allein vß dem wort Christi/ siner Apostlen/ vnd der heiligen Propheten.

Deßhalben bist du mit disem bericht gnügsam versicheret/ also daß so du jm gloubst vnd volgst/ der warheit göttlichs worts gloubst vnnd volgst/ vnd nit verfälst/ gloubst du aber vnd volgest nit/ so verachtist die warheit vnd wirst darumb die zyt lich vnd ewige straaff empfahen.

Daß alle Gottes verachter den Jüngsten tag verlougnet vñ verachtet/ der aber gewüßlich kommen vnd syn wirdt.

Alle Gottes vnd sines heiligen worts verachter/ habend von yewälten har den Jüngsten tag vernütet/ vnnd der wält end vnd vndergang verlachet: wie dann

Der Jüngste tag verachtet vnnd verlougnet

ouch die torächte philosophi geleert / die wält sye ewig. Insonderheit aber hat der heilig Apostel Petrus gewenyssaget / das erst in disen letsten tagen / zů nächst vor dem jüngsten gericht / kommen werdind / die aller ärgiste lychtferigiste menschen / ja die rächten (lezim) spottuogel / die alle geistliche oder göttliche ding verlachen / ouch das jüngste gericht verneinen / oder vernüten werdind / als ob es ein lutere fabel sye / daß vnser Herr Christus zum gericht / vff den letsten tag / kommen werde. Dann sy verneinen werdind / wie alle zyt dahar / ein wält gewäsen / in welicher andere abgestorben / andere aber widerumb worden / item yetzund güte / dann böse zyten gesyn / also werde es ouch fürhin in diser wält ewig belyben vnd bestan. Welliche falsche vñ schädliche meinung / der sälig Apostel Petrus / mit güten gründen / im 3. Cap. der anderen Epistel / vmbkeert. Es hat ouch Paulus von diser letsten verrüchten wält klaar vnd vil geweyssaget / in der 2. Epistel zum Timoth. am 3. Cap. hie mit nodt von wort zů wort zů erzellen. Dañ by den worten vnd thaaten / das ist / by den menschen so diser zyt läbend / erfarend wir ein vnd alle stund / daß söliche wyssagungen der heiligen Apostlen zum teil erfüllt sind / zum teil aber noch täglich erfüllt werdend. Deßhalben wir nüt bedörffend vff andere vns nachvolgenden zyten zů lůgen / als ob vns dise ding alle nüt angangind. Dann eigentlich gand sy vns an.

Der jüngsten tag vñ der wält end kumpt eigentlich.

Hinwiderumb aber habend alle Gottes diener

vnd

vnd rächthaltende gloubt/bekennt / vnnd bezüget/ von ye wälten har/daß der wält end kommen/vnd das jüngste gericht gewüß warlich vnd eigentlich syn werde. Der heilig Apostel Judas Thaddeus/ der säligen Aposteln Simons vnnd Jacobi deß mynderen brüder / bringt in siner epistel herfür die zügnuß deß vraltē säligen Patriarchen Enochs/ welicher lang vor dem Sündfluß/vnnd den zyten Noe gelābt hat/vnd spricht/Sich der Herr kumpt mit tusend siner heiligen (englen) daß er gericht halte/wider yederman/vnd straaffe alle gottlosen/aller jrer thaten halben/ die sy gottloßlich begangen/ vnd von wägen aller hertikeit / welche die rouwen sünder wider jn geredt habend. Dann ouch Paulus/als er zů Atheen geprediget / heiter gesprochen hatt / Gott hat die vnwüssenheit der wält bißhar lassen fürgon/nun aber vermanet er alle menschē allenthalben/daß mengklich büß thüye. Dann er hat ein tag bestimpt/ vff welchen er wirdt den gantzen vmbkreiß der wält/ mit gerächtigkeit/ richten/ vnd daß durch den bestelten richter / Jesum Christum/welichen er erferweckt hat von todten. Vber das alles hatt vilernempter vnser Herr Jesus Christus/in dem heiligen Euangelio/vilfaltig bezüget/ daß er kommen werde / jm end der wält/zů richten die läbenden vnd todten. Ja er hatt in diser handlung ein so ernsthaffte vnd träffenliche bezüegung vnd versicherung/ als in keiner anderen/ gebrucht/vnnd gesprochen/Warlich sag ich üch/Es wirdt diß geschlächt nit abgon / biß dises alles be-

Enoch.

Act. 17.

Matt. 24.

schicht. Himmel vnd erden werdend zergon / aber mine wort werdend nit zergon. Deßhalben ist dises letst gericht daß von dem Herren selbs / im end der wält sol gehalten werden / gefasset in die artickel deß waren altē vngezwyfleten Christenlichen glou bens / in welichen wir von vnserem Herren Jesu Christo bekennend / daß er von himmlen kommen werde / zŭ richten die läbenden vnd todten.

Daß die stund der zŭkunfft deß Herren zum gericht / vnbekañt / doch die zŭkunfft gewüß sye.

DVrsömlicher gewüsser erwysung daß der Jüngste tag syn / vnd der wält end vngezwyflet kommen werde / sagend etliche spitzfündige / die weyl dañ d' Jüngste tag so gewüß / als jr sagend / kommen wirdt / so zeige man vns an / zyt / tag / vnd stund / vff welche der Herr kommen / vnd sich alles werde enden? Darŭff antwortet der Herr selbs / im Euangelio / vnd spricht / Von dem tag aber vnnd der stund / weißt nieman / ouch die Engel nit / die im himmel sind / noch der Sun selbs / sonder der Vatter alein. Derhalben gebürt keinem glŏubigen vff erden / tag vnd stund deß Jüngsten tags vñ gerichts zŭ forschen. Doch macht sömlichs deß Herren tag nüt dester vngewüsser / so wenig als daß wir die stund vnsers todts nit wüssend / darumb volge / daß wir nit werdind sterben. Dann wie nüt vngewüssers ist dann

Mar. 13.

die

die stund vnsers tods / also ist nüt gewüssers dann vnser tod. Glycher gestalt ist ouch nüt gewüssers dann der letste tag deß gerichts deß Herren / welches stund vns aber aller dingen verborgen ist.

Freffel der die das ja des jüngst tags zeigē

Darum ist vnnütz fräuen / ja dem heiligen Euangelio zů wider / deren torächtigs vßzircklen calculieren vnd rächnen / welche den tag deß Herren / als mit dem finger an einer tafelen / zeigend / vnnd sprächend / Er werde kommen in dem jar Christi 1646. Andere aber zeigend das jar Christi 1656. ouch das im 1672. vnnd widerumb das jar 1688. Daß doch glych ouch zwyfelhafftig vnnd nüt gewüsses ist / dieweyl jre rächnungen weder zamen stimmend / noch ein einigs gewüsses jar / ich geschwygen tag vñ stund / ernamsen weder wüssens noch könnend.

Das aber die wällt nun me lang gestanden / vnd vil glöubiger lüt deß letsten tags eigentlich gewartet / den sy doch nit erläbt habend. Ja Gregorius vnnd andere mer vermeint / die doch vor vil hundert jaren abgestorben sind / daß der jüngste tag grad zů iren zyten vor handen vnnd künfftig wäre / welches jnen aber gefält hat: daruß volget darumb nit / daß er nit komen oder vßblyben werde / es volget aber vil me / daß dieweyl die vor so vil hundert jaren sinen gewartet habend / daß wir ye kund sin noch vil me vñ gewüsser warten söllind / als der vns vil näher ist / dann jnen. Vnd so sy darüff gewachet habend / vil mee söllind wir vnsere höupter vfheben / wachen vnd sinen warten.

Der verzug dienet zur besserung.

Hörend vil me was berichts hierüber vns der heilig Apostel Petrus gipt/vnd spricht/Eins aber wil ich üch vnuerhalten haben / jr füngeliebten/ daß ein tag vor dem Herren ist/wie tusend jar/ vñ tusend jar/wie ein tag. Der Herr verzücht sin verheissung nit/ als etlich den verzug achtend/ sonder er ist dultmütig gägen vns/als der nit wil/daß yemandts verloren werde/sonder sich yederman bessere. 2. Pet. 3. vnnd hierzů dienet ouch das in der Offenbarung Johannis am 6. cap. also beschriben ist/Vnd do das fünffte sigel vfgethon/ hab ich vnder dem altar gesähen die seelen deren/die getödt warend von wägen deß wort Gottes / vnnd vmb der zügnuß willen die sy hattend. Vnnd sy schruwend mit luter stimm/vnd sprachend/Wie lang/ O Herr/der du heilig vnnd warhafft bist / richtest vnd rychst du nit vnser blůt/an denen die vff erden wonend? Vnnd es ward einer yeden ein wysses kleid gäben. Vnd es ist zů jnen gesagt worden/daß sy noch ein kleine zyt (merck daß ein kleine zyt) růwen söltind/biß daß erfüllt wurdind jre mitknecht vnd brůder / die ouch noch söltind ertödt werden/ glych wie sy. Darumb wie der Herr in sinem abscheid von sinen jüngeren / als er zů himmel für/ zů jnen sprach/Es gebürt üch nit zů wüssen die zyten vñ die puncten od gelägenheiten der zyten/welche der Vatter in sinem selbs eignen gwalt vorbehalten hatt/ hienäben sy aber vff das wyßt/ daß er jnen gebotten vnd empfolhen hat zů thůn / daß sy das selb thättind / wie ers jnen zů thůn befolhen.

Also

Also söllend ouch wir nit nach gründen der stund vnd dem tag der letsten zůkunfft / sonder dieweyl wir vß sinem wort grůdtlich wüssend / daß er kommen wirt eigentlich / vnd der stund da wirs nit meinend / so söllend wir jm thůn / alle zyt / wie er vns gebotten hat / wachen vnd bätten / ꝛc.

Von allerley zeichen die dē Jüngsten tag vorgan / vnnd die glöubigen zů wachen vfmusteren werdend.

NIe aber vnser Herr vnd Gott nůr gägen dem menschlichen geschlächt versumpt / also hatt er alles in diser sach ouch wol vnnd flyssig versähen / vnnd vns etliche zeichen anzeigt / vñ darby gesagt / wenn die selben beschähend / daß wir by jnen abnemmen söllind / daß deß Herren tag nit me feer sye. Dann er spricht im heiligen Euangelio / Lernend ein gelychnuß by dem fygenboum / wenn sine zweyg yetzund safftig sind / vnd er die bollen wirfft vnd das loub herfür wachßt / so wüssend jr daß der Summer nach ist. Also wenn jr ouch alles dises sähend / so wüssend daß er nach vor der thüren ist. Matt. 24.

Vnd hie wil ich mencklichen gewarnet haben vor den merlinen vnd fabelbücheren / vnder welichen ouch der Seelen wurtzgartē eins ist. Dañ in selben werdend 15. zeichen benamset / vnd die menschen / vff andere zeichen / dann vff die / die vns der Herr im Euangelio zeigt vnd gäben hat / gewisen. Dz falschē zeichē so etlichē dem jüngstē tag fürgesetzt werdend.

Glych wie sy ouch den Endchristē anderschwo zeigend/vnd jn vil anders beschrybēd / dañ das göttlich wort thůt oder vermag/lut der zügnussen Danielis/ Joannis vnd Pauli. Dardurch geschicht aber / daß so man vff die selben erdichten phantasten sicht vñ wartet / mitthinzů das weder merckt noch verstadt/ daß vns das wort Gottes fürhalt/ vnd daß yetzund schon in mitten vnder vns ist erfüllt wirt vnd fürgadt/ja eben das ist/daruff man noch wartet/vnd aber nit für das selb halt. Die heilig geschrifft zeigt vns den Messiam aller wyß vñ gestalt/wie sich vnser Herr Christus / der ů waar einig Messias ist/als er in die wält kommen/ dargestelt vnnd erzeigt hat . Die Juden aber bildend jnen selbs yn / vß der Tradition falscher leereren/ vil ein anderen Messiam/ dann er aber in der warheit was / vnd jn die göttlich geschrifft der propheten anzeigt. Darumm namend sy den rächten Messiam vnseren Herren Jesum nit an / sonder veruolgtend vnd crützigetend jn / vnd veruolgend jn noch / vnnd wartend immerdar vff jren falschen phantasten oder jnen selbs falsch yngebildeten Messiam / der nienen ist/vnnd nimmer kommen wirt. Aller dingen beschicht yetzund ouch in den letsten zyten mit dem Widerchristen / welichen vil lüt vereerend/jm gloubend vnd dienend / als dem Statthalter Christi/ vnd der allen gewalt im himmel vnd vff erden habe . Vnnd so man disen sagt/ das sye der Widerchrist/gloubend sy das nit/ vnd veruolgend die sömlichs / warnungs wyß / jnen anzei-

Die zükünfft Messie.

Die zükünfft deß Endechristen.

anzeigend/ja wartend neißwan eins andren End christen/der von vnd vß dem stammen Dan sölle geboren werden / hinder Babylon herfür komen/ vnnd dritthalb jar regieren/ꝛc. Welicher aber nienan ist/nit kompt/noch jnmermer kommen wirt/ von welchem ouch die heilig geschrifft/der gestalt/ nüt redt noch wyssaget. Damit aber wirt ein groß volck/vnd insonders einfaltige lüt/ versumpt vnd vfgehalten/ja abgewendt von der warheit / daß sy durch fablen in der vnwarheit verstrickt blybend.

Die fürnemmen zeichen aber die vns der Herr selbs zeigt/als die/dem end der wält/ vnd dē jüngsten gericht vorgon söllend/wil ich hie kurtz ein anderen nach/vß deß Herren wort selbs/erzellen / zů trüwer warnung vnnd gůtem bericht der glöubigen / wenn ich zůuor verantwortet hab deren gägenwurff / die hie sprächend / Die zeichen so der Herr im Euangelio erzelt/vnnd die ich hie anziche oder mälde / dienind dem vndergang der statt Jerusalem vnd der verwerffung vnd zerströuwung deß Jüdischen volcks vnnd nit dem end der wält vnd jüngsten tag/ꝛc. Da zwaren wol waar ist daß der Herr Matthei am 24. vnd by den anderen Euangelisten ouch redt von der zerstörung Hierusalems vnnd von der zerströwung deß Jüdischen volcks/doch sin red dermassen fürt / dz etlichs wol dienet dem Jüdischen volck vnd jrem vndergang/ doch mitthinzů ouch geredt ist vnd verstanden sol werden / von dem end der wält vnnd der zůkunfft deß Herren zů dem jüngsten gericht: wie das deß

Worauff die zeichen im Euāgelio Matthei am 24. dānind.

Herren wort ouch dem büchſtaben nach/heiter zů-
gäbend. Es was by dem Jüdiſchen volck vnglöub
lich vnd düchte es gantz vnmüglich/daß Hieruſa-
lem zerſtört / vñ dz volck Gottes ſölte verworffen
vñ zerſtröwet werdē. Der Herr aber wyſſaget jnē
hie/ daß es gewüßlich werde beſchähē / wid alle jre
vermůtung. Vnd grad in diſe wyſſagūg faſſet er
ouch das end der wält/ vnnd ſin zůkunfft zum ge-
richt/daß ob glych wol ouch in der letſten wält lüt
ſyn wurdind/ by denen das ouch werde vnglöub-
lich vnd vnmüglich geachtet / daß der wält end vñ
der richter zum gericht kommen werde/daß die ſel-
ben anſähind den gewüſſen vndergang Hieruſa-
lems/vnd erfüllung alles deß / daß ſy vnmüglich
bedücht vnnd der Herr aber vorgeſagt/daß es be-
ſchähen werde/vnd by dem ſelben abnämind / daß
ouch gewüßlich alles das er darby von dem end
der wält vnd jüngſten gericht gewyſſaget habe / o-
ne allen zwyfel ouch kommen vnd erfült ſölle wer-
den. Das alſo vnnd zum teil deß volcks Gottes
ſampt Statt vnd land vndergang / ein anbildūg
iſt deß vndergangs aller diſer wält vnd gewüſſen
letſten gerichts. Deßhalben die zeichē die der Herr
im Euangelio erzelt / ſo der zerſtörung Hieruſa-
lems zum teil vorgangen/ rächt vnd wol ouch den
letſten zyten/ wie hernach volget/geeignet werdēd.

Sy werdend ſagen ich bin Chriſtus.

Zum erſten ſagt vnſer Herr Chriſtus/ daß vil
verfürer werdind vfſtan/die vil lüten werdind ver
füren/ vnd fürgäben ſy ſygind Chriſtus/ das iſt/
das werdind ſy jnen ſelbs zůgäben/ daß aber Chri
ſti

sti alein ist. Christi alein ist/daß jm gäben ist aller gewalt im himmel vnd vff erden/vnnd daß er das houpt der kyrchen/ vnnd einiger ewiger heiland ist aller glöubigen/welicher der künig vnd oberist priester / die schlüssel deß todts vnnd der hellen hat/ ꝛc. Dargegen aber ist kund vnnd offenbar aller diser wält/ wer sich nun lange zyt vfgeworffen vnd vßgäben habe/für das houpt der kyrchen/für den oberisten priester / vnnd statthalter Christi selbs/ der die schlüssel/ das ist allen gwalt in himmel vnd vff erden habe/ vnd in weliches gehorsame alein stande das heil aller glöubigen aller diser wält/ ꝛc. Weliches alles grewenlich ist zů hören/ vnd aber nütdestminder alles heiter den Bäpsten zů Rom zůgäben vnd geignet wirdt.

Wol redt der Herr anderschwo von den schlüßlen/die er den Apostlen allen gemein / ja allen dieneren siner kyrchen gegäben hat. Die selben aber sind nit der allmächtig oder vollkommen gewalt/ wie sy sagend plenitudo potestatis, vel plena potestas/sonder alein der dienst sines heiligen worts/ weliches er beuolhen zů predigen/das ist/ in sinem namen den glöubigen verkünden vnnd verheissen gewüsse vnnd sichere verzyhung der sünden vnnd das ewig läben. Sölichen dienst in der kyrchen habend zůglych alle diener der kyrchen / welche ouch diener vnd nit oberherren/ gewalthaber vnnd fürsten sind / empfangen: wie Paulus gantz vßtruckenlich spricht / wir wöllend nit herrschen über üweren glouben/sonder mithälffer syn üwerer frö-

Die schlüssel zů himmelrych.

2. Corint. 1; 1. Cor. 4;

den. Vnnd darfür halte vns yederman/namlich/ für diener Christi/vnd hußhalter über die geheimnussen Gottes/ꝛc. Den vollkomnen gwalt hat vnser Herr Christus noch / vnnd hatt jn vff erden niemandts gäben/wie geschriben stadt/ Das sagt
Apocal. 3. der heilig warhafftig/ der da hat den schlüssel Dauids/ der vfthůt vnd nieman beschlüßt / vnnd der
Isaie 42. zůschlüßt/vnd nieman vfthůt/ ꝛc. So ist vßtrucMar. 2. ckenlich vnd vilfaltig in Gottes wort bezüget/das niemand die sünd/onet Gott alein / verzicht oder vergibt. Dannen gemeinlich von den rächtgeschafnen leereren einhällig gesagt worden / Deus potestate remittit peccata, minister ministerialiter. Gott verzycht die sünd vß eignem gewalt/ der diener aber dienstlicher wyß / mit verkündē göttlichs worts / vnd daß er dem glöubigen in krafft göttlicher zůsag/vnd deß gloubens/verzyhung der sünden/in Christo/ vnd das ewig läben verkündt vnd gwüßlich vnnd eigentlich zůsagt. So schrybt der heilig Apostel Paulus so krefftig von dem oberisten/einigen/ewigen priesterthumb Christi/ in der Epistel zů den Hebreern / vnd von dem houpt der kyrchen / vnnd was da sye das houpt der kyrchen syn/zů den Epheseren am 1. 4. vnd 5. cap. daß sich niemand wirdt gedören für das houpt der kyrchen vnnd obristen priester vßgäben vnnd fürstellen/er wölle sich dann ouch ein Endchristen billich schälten vnnd anklagen lassen. Hiehar dienet ouch die gar groß vnd erschrockenlich verfürung Machomets/welcher jm selbs ouch hat zůgeeignet das vn-

sers

sers Herren Christi alein ist/ ꝛc. Vnd hie gäbend wir aber aller diser wält zů erwägen / ob dises erst zeichen/nummer vnd zů diservnser letsten zyt / nit sye vollkommenlich erfüllt. So warte vnd gedäncke deßhalben yetzünd ein yeder / in warem gloubē vnd hoffnung / was bald werde dem nachuolgen.

Vnd hiehar dienet/daß der Herr wyter spricht/ Es werdind vil falscher propheten vberstan vnnd vil lüten verfüren. Falsche propheten sind falsche prediger/das ist / sömliche prediger/ die falsche leer ynfürend/ vnd damit die lüt betriegend. Falsche leer aber ist alle die/ die nit nach der regel deß glou- Falsche Propheten.
bens vnnd der liebe gericht noch vß dem warhafften wort Gottes beider testamenten / genommen/ sonder wider die heiligen geschrifft/ vß der menschē angäben oder gůtdunckē vnd anfächtungen/ gestaltet ist. Deren ein besonder byspil vom Herren selbs anzogen wirt. Dann ob glychwol vil falscher propheten hieuor zů alten zyten gewesen/vnder welchen nit die geringestē gesyn / welche die gottheit vnd menschheit Christi verlougnet / die einig person Christi zertrennt / vnd beide naturen in Christo vndereinanderen vermengt / vnnd abgethon/ ouch die gnaad Gottes verdünckret/ vnd mit menschlichem verdienst vfgehept/ vnnd insonders daß der verflůcht Machomet/ allen vnradt aller kätze- Machomet.
reyen in ein cloacam vnd mistwürffe sines gottslesterischen Alcorans zamen gesamlet / vnd die all sampt vnnd sonders/ verfürung vnd verderbung in die wält yngefürt habend/ so gibt doch der Herr

einbesonders byspil falscher prophecey diser vnser letsten zyt/vnd spricht/ Darumb wenn sy üch sagen werdend/Sich hie ist Christus/ oder dört/sich er ist in der wüste / so gond nit hinuß / Sich er ist in den verschloßnen ghalteren / so glaubends nit. Wer nun Christum hie vnd dört zeige/ist allen denen kundt / die nit verbländte sinn habend. Oder wirdt Christus vnd die waar säligkeit nit als mit dem finger gezeigt in wildinen/ wallferten/in verschloßnen klösteren ἐν τοῖς ταμείοις, in ciborijs, schrynen vnd verschloßnen gehalten? Wirdt nit über vil der Sacramenthüßlinen geschriben / Hic Deum adora, Hie bätt Gott an? Was sagt aber der Herr darzů? Gond nit hinuß. Glouběds nit. Ich habs üch vorgesagt. Setzt ouch glych daruff warumb wir nit glouben söllind/daß Christus hie vff erden yngeschlossen sye. Dann glych wie der blitzg vßgadt von Vfgang/vnd schynt biß zum Nidergang/ also wirdt ouch syn die zůkunfft deß Sunsdeß menschen. Mit welichen worten der Herr bezüget / daß nach dem er in himmel vfgefaren ist/ vnd sitzt zů der gerächten deß Vatters / nit werde hieniden vff erden heimlicher vnd verborgner (wir redend hie nit von der geistlichen) wyß sich vnder den menschen / in gehaltern finden lassen / sonder gar herrlicher wyß werde er widerumb kommen zů richten die läbenden vnd todten.

Wie d heilig Petrus die falschē prophetē beschribe.

Der heilig Apostel Petrus setzt auch ein byspil falscher prophecey oder leer diser letsten zyten/ vnd spricht / Es warend aber ouch falsche propheten vnder

vnder dem volck/ wie ouch vnder üch falsche leerer
sin werdend / die da werdend verderblich Secten
näben ynfüren/also ouch/das sy den Herren ver-
lougnend / der sy erkoufft hat / vnnd werdend ein
schnell verderben über sich selbs füren. Vnnd es
werdend vil irem verderben nachuolgen. Durch
welche der wäg der waarheit wirt verlesteret wer-
den. Vnd sy werdend durch den gyt mit erdichten
worten an üch kouffmenschaz tryben 2. Petri. 2.
Welche nun dz alles noch hüt by tag übind/nam-
lich verderblich Secten oder öden näben der Chri
stenlichen religion ynfürend/ vnd vffrichtend/vñ
den Herrē an dem fürnemlich verlougnend / das
er sy theür mit sinem blüt vnnd todt erkoufft / da
sy sömliche erlösung vnnd bezalung andern irer
erdachten mittlen vñ gnügthüyungen zügäbend/
vnd hie den wäg der waarheit / namlich die Euan
gelisch leer/ übel verlesterend vnd der kätzery bezich
tigend: ouch über dz alles erst kouffmanschatz oder
krämery in der kirchen vffrichtend/vnd mit erdich
tem ablaß vnd anderem der glychen plunders den
sy feyl tragend groß güt vffniemend/ja welche alle
dise vnd deren glychen stucken noch vil me übind/
sind bekandter dañ vil benañsens bedörffe. Wie
vil dañ irem verdärben nachuolgind / ist zwaren
vil me zů beklagen dañ zů erzellen.

Deßglychen gibt ouch Paulus byspil gedach- Paulli leer von dē fal-
ter falscher propheey/vñ spricht vnuerholen / Der schen pro-
geist aber sagt offentlich/ das in letsten zyten/etli- phetē.
chewerdind vom glouben abträtten/ vnd den ver-

fürischen geisten anhangen/ vñ den leeren der tüff
len / durch die glychßnery der lugnern / die jr ge=
wüssen mit brandmalen bezeichnet habend: welche
verbietend Eelich zů werden/ vnd zů mydē die spy
sen die Gott erschaffen hat/mit danckſagen zů nieſ
sen den glöubigen/ 2c. Timoth. 4. Wo nun vnd by
welchen diſe propheey hüt zum tag erfüllt werde/
darff gar nit weder zůgnus noch erlüterens. Dañ
die Montaniſten/Manicheier/Tacianer vñ En=
cratiten / habend die heiligen ee gelesteret vnd spy=
sen alls vngůt geschulten/ Gregorius aber der 7.
deß namens vnd andere sins gelychen / habend sy
wol nit geschulten / aber nüt deßminder den men=
schen verbotten. Also erlüteret die Heilig geschrifft
sich selbs/ vnd bericht vns grundtlich vnd volkom
men was wir verston söllind durch falsche prophe
ten vnd falsche propheey.

Wunder=zeichen. Demnach sagt der Herr noch me im̃ heiligen Euangelio/daß diſe falsche propheteē werdend groſ se zeychen vnnd wunder thůn/ das ist/by jren leer werdend der massen wunder vnd zeychen beschä=hen/ das so es müglich were / die vßerwelten dar=durch söltend verfürt werden. Sömliche zeychen aber nempt der heilig Apostel Paulus 2. Thess. 2. Lugenhafftige kräfft / wunder zeychen vñ verfür=nussen der vngerechtigkeit. Dañ sy beuestnend die vorermelten falschen leeren/vnnd fürend ab/ von der Euangelischen waarheit vnd gerächtigkeit/ ja von Christo zů den creaturē / von dem Herren zů den dienern / welche man vereeret anbättet vnnd anrüfft

anrüfft / diewyl gloubt wirt / das vorgemelte zeychen von jnen dorum̃ beschähen syend / daß sy damit bezüigend / das syhelffen mögind / vnd wöllind ouch / das man sy anbätte vnd anrüffe. Welches aber strytet wider den houptgrund vnser waaren religion / der da ist / das allein Gott sölle anbättet / vnd durch den einigen mittler vnnd fürbitter Jesum Christum angerüfft werden. Gott aber laße sömliche falsche zeichen beschähen / wie Paulus heiter spricht / zur straaff der vngehorsamen. Dañ diewyl der rächten zeichen Christi / im̃ Euangelio / vnd durch sine Apostel / so vil beschähen / welche alle der waaren leer zügnuß gäbend / vnnd allein zů Gott durch Christum den einigen Heiland wysend / die menschen aber der letsten zyt / sich deren nit vermůgen lassend / sunder sich zů den creaturen oder geschöpfften wendend / vnd die mee dann den schöpffer vereerend / sendt jnen Gott ein krefftigen irrthum̃ / wie Paulus spricht / das sy gloubēd der lugen / vff daß also alle die gestraafft werdind / die der waarheit nit gloubt. Vñ wiewol sömlicher wunderzeichen vil vñ grosse funden werdend / das sy by den vfgerichten bildnussen / zů denen die wält mit gantzen scharen durch die wält hin wallet vnd fartet beschähend / spricht doch der Herr mit grossem ernst im Euangelio Marci / Hüttend aber jr üch / Sihe ich hab es üch alles vorgesagt. Mar. 13.

Wyter sagt der Herr / jr werdend hören krieg vnd kriegs geschrey. Vnd wirt sich ein volck wider das ander erheben / vnd ein rych wider das ander. 3 Krieg vnd kriegs geschrey.

Vñ diewyl aber sömlichs nit so strēng zur zyt der zerstörūg Hierusalems/ sunder vil me zů der zyt/ als Rom nach den prophecien ouch solt zerrissen/ vnd jr herrligkeit in kaat geträtten werdē/ ouch zů andern nachuolgender zyten/ angangen vnnd beschähen ist/ sagt der Herr darzů/ vñ diß alles müß beschähen/ aber es ist noch nit so bald das end da. Wiewol nun etliche zyt har durch anstifftūg deß Bapsts/ vnd grosse maacht der Türggischen Keisern/ gar schwere krieg gefürt/ vñ ein volck über dz ander findtlich gefallen ist/ vñ noch falt/ also ouch das keine zyten verschynend/ in denen nit grewenliche kriegs geschrey gehört werdind.

4 Pestilēz vñ theüwre.

Doch me sagt der Herr/ es werdind ynfallen pestilentzen/ schwerre kranckheiten/ darzů thüwre mangel vnd grosser hunger. Welche raachen vnd straaffen/ ob sy glych wol im Hierosolimitanischē krieg/ streng gesyn/ vnd von altemhar ouch vnder dem volck gewesen/ erfindt sich doch zů diser ellenden letsten zyt/ dz dise raachen d' wält seer beschwerlich obligend. Vnd nit vnbillich/ diewyl man das alles mit einē gar rouwē gottlosen tollē vñ vollen wüsten vnchristlichē läbē/ wol vñ Gott verdienet.

5 Erdbidem vnnd wassers not.

Hie har dienet ouch das der Herr me vnd wyter sagt/ es werdind erdbidem werden/ darzů werdind die wasser wüten ruschen vnnd überlouffen. Welchs alles wir in diseren vnseren letsten zyten/ vilfaltig vñ gantz beschwerlich erfarend. Ob glych wol nit an allē orten/ zů mal/ doch besunders kräfftig an fürnemmen orten/ also das man daruon

an al-

an allen ortē grewenlich redt/ schribt vñ verkündt.

Also sind in Soñ vnd Mon/ am gestirn vnnd von himmel hārab/ kum̃ zů anderen zyten/ alls zů vnseren/ grössere vnd wunderbarere/ ouch meerere zeychen beschāhen / vnnd gesichten gesāhen: darzů werdend noch täglich vnnd ye länger ye me wunderbare gesichten gesāhen: wie dañ der Herr vorgesagt hat / das vor siner zůkunfft zum gericht / beschāhen werde. 6 Zeichen an Soñ vnnd Mon

Noch mer spricht der Herr / Vnd es wirt das Euangelium des rychs geprediget werden in der gantzen wält/ zů einer zůgnuß allen völckern/ vnd dañ wirt das end kommen. Welche wort ouch wol verstandē werdend/ von dem/ das ee dañ Hierusalem zerstört/ zůuor das Euangeliū sölle vñ müsse geprediget werden/ wie dañ Paulus züget Coloss. 1. vnd 1. Timoht. 3. das es geschāhen sye / durch die gantzen wält. Doch nit minder ouch von dem/ daß das Euangelium vor dem end der wält (wie ouch Apocal. im 14. cap. gesagt wirt) sölle vnd müsse geprediget werdē/ damit an dem gericht deß Herren/ der vnwüssenheit nieman sich beklagē möge. Vnd also wirt die predig des heiligen Euangelij ein zůgnuß allen völckeren. Vnnd ist zwyfel on / das die Edel herrlich vnd wunderbar kunst der Truckery/ die vnsern vordern vnbekañt/ erst yetzund vor hundert jaren durch Gott geoffenbaret worden / das glych wol one mundtlich predigen / das Euangelium durch alle wällt erschallete / vnd es nieman verhinderen oder erweeren möchte/ ꝛc. Insonders 7 Das Euangeliū můß geprediget werden. 1440.

Schwerre veruolgungen.

heit aber wirt zů diser vnser letstē zyt/als nit bald zů keiner andern / vollkomēnlich erfüllt / das der Herr darzů gesagt / Jr werdend gefangen fürgestellt werden für Fürsten vnd Herren/vnd da geschlagen / vnd by allen völckern verhasset werden/ von mines namens wägen/ꝛc. Dann wie häfftig der Türgg die glöubigen veruolge/vnd der Bapst all sin maacht/künst vnd vermögen anwende/wie starck vnd grusam die blůtige brünnende Inquisition an vilen orten wider alle die/ die sich allein des Euangelij haltend/vnd vß dē Babylonischen bächer nit trincken wöllend/geůbt werde/ist kundtbarer dañ vil daruon zů reden sye.

Grosse ergernussen.

8 Hienäben spricht der Herr noch mer/ vnd deñ werdend sich vil ergern / vnd wirt ye einer den anderen verradten vñ hassen. Ye ein brůder wirt den anderen in todt gäben/vnd der vatter den sun/vnd die kinder werden sich wider ire eltern erheben vnd sy zum todt bringen. Welchs alles abermalen zů vnseren zyten so klar erfüllt wirt / als es ye zů keiner andin zyten erfüllt worden ist. Dañ mengklich weißt was vneingkeit vß dem zwyspalt der religion geuolget/ vnd wie vō wägen der vnglyche der religion / so häfftig die gemüte der menschen/ ouch der nächst gefründeten vnabläßlich vnnd vnuersünlich an einandren setzend/ damit dañ ouch grosser nyd / haß vnd vffsatz/ vntrüw/verrädtery/tödten vñ mörden mitlouffend. Darab sich vil lüten vnd insonders die/ so diser prophecyen vnwüssend sind/ vñ noch vil minder ermässend/das der Herr

Zwyspalt in der religion.

selbs

selbs gesprochen hat/ er sye nit kommen in die wält friden / sunder das Schwert zůsenden / gar übel verärgerend/ also ouch das sy sich zů letst keiner religion eigentlich begäbend. Diewyl sy ouch hienäben võ rächter Gott wol gefellinger einigkeit/ouch von rächter vrsachē der einigkeit oder vneinigkeit/ nit rächt könnend vrteilen / vnd wenn sy glich hievon/ ein güten bericht hörend / den selben wes für waar haltend / noch jn annemmend. Daruß dann endtlich ein grosse verwirrung vnnd verrůchte in sömlichen menschen volgt vnnd volgen můß: wie man leider allenthalben sicht vnd erfart/vnd die sachen diser wält ye länger ye ärger werdend. Gott kõme den sinen zů hilff/ꝛc. Mats.10.

Vnd über das alles sagt der Herr noch meer/ vnd diewyl die vngerächtigkeit wirt überhäd nemmen/so wirdt die liebe in vilen erkalten. Was aber da für ein wäsen sye / da die vngerächtigkeit hat oberhand genomen / beschrybt vns der Herr selbs durch sinen propheten Ezechiel/vnnd spricht zum Propheten/Du menschen Sun/wilt du dise blůtige(das ist gar lasterhaffte võ vngerächte) Stat nit straaffen? Halt jren für all jre grewel / vnnd sprich/Du Statt die du blůt vergůst / võ dir Götzē machest daß du dich verunreinigest. Nim war es habēd die obristen Jsraels/ ein jed sinen eignen gwalt blůt zů vergiessen in dir gebrucht. Jn dir habend sy vatter vnd můter verachtet. Jn dir habēd sy den frömdling begwaltiget. Jn dir habēd sy witwen vnd weysen beschwärdt. Min heiligthum hast

9. Die liebe erkaltet/die boßheit erhitzet.

du verachtet/ vnd mine Sabbath hast du entheiliget. Verrädter sind in dir/ deßhalb blůt vergossen wirt. Vnd die vff den bergen ässend habend in dir fräffel begangē. In dir habēd sy deßvatters schamm entdeckt. Die krancken frouwen habend sy in dir geschwecht. Ein yeder ist schädtlich mit sines nächsten wyb vmgangen. Vnd hat sin eigne sunsfrouwen mit fräffel beschissen. Es hat in dir ein yeder sin schwester sins vatters dochter benotzoget. Mā hat in dir gaben genomen blůt zů vergiessen. Du hast wůcher vnd übernutz genomen/ vnd din nächsten mit gwalt verinorteilet vnd min darby vergässen/ spricht d Herr Gott. Sich ich habe mine händ über dich zamen klopffet vnd gezuckt über din gyt/ den du getriben hast / vnd über das blůtuergiessen das in dir beschähen ist. Vnd was wyter im Propheten am 22. cap. volget. Dise wort Gottes halt ein yeder gägen vnsern zyten / vnd erwäge eigentlich was yetzund in der wält fürgange/ vnnd was der wält louff/ sitten/ brůch vnd wäsen sye/ so wirt er finden/ das allerdingen/ wenig vßgesetzt/ die vngerächtigkeit in allen stuckē in diser wält ouch glycher gestalt überhand genommen hat/ das deßhalben nun me kein wunder ist / das die liebe in vilen erkaltet/ ja erlöschē ist. Doch wie dem allem/ weißt man doch ouch wol das Gott sin kyrchen vnd heiligen ouch durch die gantzē wält hat/ welcher ich hie zů nachtheil nůt wil geredt habē: danckē Gott das er dise rosen vnder den dörnen erhaltet/ vnnd reden wyter von der vnreinē wält. Da besähe man nun

by den

by den worten vnd wercken diser letsten wält/ was liebe gägen Gott vnd dem ăbenmenschen/ in merteils lüten/erfunden werde/ oder wie lieb die eltern jren kindern/ oder die kinder jren eltern/ jtē wie lieb eins eemensch dem andern/in dem stand der heiligen ee/ sye/ jtem die oberherren jren vnderthanen/ oder die vnderthanen jren obern / jtem wie lieb die dienst jre herrē habind/ oder wie lieb die dienst jren herren syend. Da wirt sich/leider/finden alle vntrüw/aller vorteil/alle verachtung vnd vngeräch-tigkeit. Deßhalben der Herr ouch anderschwo im Euangelio gesprochen hat / Wenn der Sun des menschen kommen wirdt/wirt er ouch glouben finden vff erdē? Dañ weñ du dise wort verstaast von dem gloubē der religion/ wie vil zwyspalts ist doch diser zyt in der religion ? Einer ist ein Christ/ der ander ein Jud/diser ein Türgg/da glych dañ über das alles/yede noch jre Secten darzů habend. Vñ die sich glychwol einer religion zůthůnd / haltend sich doch dariñ übel vnd vnordenlich. Verstaast du dañ des Herren wort von burgerlicher vnd landtlicher oder politischer trüw waarheit vnd glouben/ die alle menschen an einandren billich haltend vnd leistend / vnd ye eins gägen dem andern sin pflicht vnd schuld trüwlich thůn sol/als die oberherren gägen den vnderthanen / hinwiderumm die vnderthaoen gägen jren oberherren/ꝛc. wirt / leider/ d trüw vnnd gloubens so wenig funden / das es vor Gott vnd allen creaturen ein grewel ist. Wie falsch betrugenlich vnnd verlogen ist doch merteils diser

Der gloub in der wält erlöschen.

wält? Was sy zůsagt/ist nüt/ vnd kan niemā nüt daruff setzen/man wölle dann Ja für Nein / vnd Nein für Ja verstan. Was grosser vnußsprächẽlicher vnendtlicher vntrüw/vorteils/gewalts vnd vnuerschampter schädtlicher vngerächtigkeit wirt diser zyt gebrucht in den gewerben/ mit wücher vñ finantzen/ das sömlichs zwaren nit gwerb/sunder luter betrüg vnd beschiß söltend genempt werden? Ist aber dises vnradts/ diser zyt/nit alle dise wält griglet voll? Oder klagt darüber nit alle tag/ alle erbarkeit? Vnnd volgt doch nüt deßminder wenig vndertruckens diser grossen vnd grewenlichen vngerächtigkeit. Vnd sind in diser schuld fürnemlich die gewaltigen vnd rychen begryffen/vnnd vff jre gattung die armen nit ledig noch aller dingen vnschuldig. Dorumb ist frylich erfüllt vnnd wirt täglich erfüllt die wyssagung vnsers Herren Christi von dem das vor dem Jüngsten tag vñ gericht die vngerächtigkeit wirt nemmen überhand/vnnd die liebe in vilen erkalten / darzů wenig gloubens vff erdtrych me funden werden/ vñ hab dennocht von dem nüt hie geredt / das by vilen wenig liebe durch das mitteilen deß allmůsens gägen rächt armen lüten sich erzeigt/ꝛc.

10 Die zyten Noe vnnd Loth.

Vnnd noch heiterer stellt der Herr härfür diser vnser letsten wält boßheit/ verachtung/verrüchte/ vnd sicherheit in allen lastern/insonders deß überflusses in frässen vnd suffen/ vnd thůt das krefftiglich mit byspilen / vnd spricht/Vnd wie es zů den zyten Noe ergangē ist/also wirts ouch gan zů der

zyt

yyt deß menschen Suns / sy assend/sy trunckend/ sy mañetend/sy wybetend/ biß vff den tag do Noe in die arch gangen / vnd der Sündfluß koñen ist/ vnd sy all hat vmbracht. Dessel̃en glychen ouch/ wie es ergangē ist zů den zyten Loths/ sy assend/sy trunckend/sy koufftend vnd verkoufftend/sy pflantzetend / sy buwtend. An dem tag aber/do Loth ist hinuß zogen vß Sodoma/do hat es fhür vñ schwebel von himel geregnet. Glycher gestalt wirt ouch der tag syn/an welchem deß menschē Sun sol geoffenbaret werden. Nun ist das zwaren nit daruf geredt/dz ässen vñ trincken/die Ee beziehē/kouffen od verkouffen/pflätzen od buwen/sünd sye. Dañ alle dise ding an vil andn ortē göttlichs worts/ vō Herren zůgelassen oder erloubt/ ja zum teil ouch geheissen sind / das sy mögind vnd söllind gebrucht werden / ja noch synem wort/ wie Paulus geleert vnd gesprochen/Die zyt hte ist kurtz/vnd ist nun das übrig / daß die da wyber habend/syend als hättend sy keine/ vnd die da weinend/ als weinetind sy nit/ vnd die sich fröuwēd/als fröuwtind sy sich nit/vñ die da kouffend als behieltind sy es nit/ vnd die dise wält gebruchend/ als bruchtind sy sy nit. Dañ die gestalt der wält vergadt/ꝛc. 1. Corinth. 7. Dorum̃ sol in obgemelten stucken/vom Herren erzellt/verstanden werden/die vnmaaß/ vñ so man sin̄/můt vnnd hertz allein vff sömliche zytliche ding one alle gottsforcht setzt. Dañ sünd vnd vnrächt ists/ wen wir vff ermelte vnd alle andere zytliche ding dermassen vnser sin̄ vnd gmüt / thůn vnnd lassen/se-

Rächter bruch ö zytlichen dingen od gütern.

ßend/das wir nüt anders/dañ nun sy sinnend/süchend/liebend/hertzlich begärend vnnd darnach mit allem vnserm vermögen stellend / also das wenn vns glychwol sömlichs/mit dem wort Gottes/ gewerdt/vnnd Gottes zorn getröwt wirt/wir nüt destminder one alle Gottsforcht / in vnserem fleischlichen ja vihischē wäsen/ fürfarēd / die warnung vnd straaff verachtend/vnd vns in vnserem verrüchtem wäsen sicherheit verheissend/ vnnd sagend/ Es habe kein nodt/ vnd vns werde nüt args begegnen/ die tröwungen der pfaffen syend fablen vnnd nydiger verbünstiger lüten gifftgallen. Der Jüngste tag ist noch ferr / vnnd weißt nieman ob neißwan ein sömlicher tag kommen werde. Ettliche der alten habend sinen ouch etwan gewartet/ vnd ist doch noch nit kommen/ wirt noch vnd fürhin wol vßbliben. Darumb lüg ein yeder zü siner sach/ vnnd näme güte tag an diewyl sy jm werden mögend/ꝛc. Vnd ein sömliche lychtferige sündige fräffle vnnd lasterhaffte / verrüchte wält/ was zü den zyten Noe vnd Loth/derglychen findt man leider yetzund diser zyt / ein merckliche grosse anzal/ welche / wie ouch Paulus vorgesagt/ spricht / Es ist frid vnd kein gefaar/ꝛc.

Vberässen. vnd übertrincken.

Wie ist es doch zü diseren vnsern letsten zyten/ ein wüsts vihischs läben worden/ in aller wält/ by merteils lüten/mit fräſſen vñ mit suffen. Vil werdend funden / die tag vnnd nacht nüt anders sinnend vnnd gedäncken / dañ nun dem stinckenden buch nach / wie sy den mestind / welcher Gott

zwaren

Jwaren allein der buch ist? Wie ist es in der wält by jungen vnd alten/by allen ständen/ ein schandtlichs wäsen worden/nit nun mit füllen vnd trunckẽ werden/sunder ouch mit bringen ja zwingen zů suffen/one alle nodt/ one end/one maaß vñ one alle schaṁ? Es sind von anfang der wält ouch vertrunckne lüth funden worden/ das aber gemeinlich/ meerteils der wält so vertruncken so doll voll vñ vnflätig gewäsen sye/ wie yetzdan/ dz wirst du nit finden. Vñ ist insonderheit damit disere vnsere zyt/ glych den zyten Noe vnd Loth/daß so gar kein weeren/ warnen vnd tröwen nüt hilfft/ vnnd das man sicherlich one alle sorg in aller verrüchte fürfart. Zů den zyten Noe/halff nit nun nüt Noes abmanen/ wie jn dañ Petrus nempt ein prediger der gerächtigkeit/ sunder nüt bewegt sy der wunderbar buw der arch oder schiffs Noe/da nit bald in der wält wunderbarer buw erfunden wirt/ vnd er billich sy sölte zur besserung vnd zur nachtrachtung deß künfftigen Sündfluss bewegt haben. Zů den zyten Loth halff ouch nüt Loths abmanen vnnd güter wandel. So halff nüt/ das wenig jar vor dem vndergang Sodome/ Gott sy gestraafft durch die 4 Orientalischen fürstẽ/die sy überzogẽ/ geschlagẽ/ überwundẽ vnd gfangen dahin fürtẽd/ doch von Gott gnädigklich durch Abrahamen erlößt/vnd widerumñ yngesetzt wurdend. Das alles bedachtend sy nüt/ sunder sorgloß vnnd verrücht/ fürend sy für in jren sünden vnnd schanden. Des wurdẽd sy gächlingen mit d' straaff Gottes über-

2. Pet. 2.

fallen verbrent vnnd verſänckt / vnd zů ewigem ſchand byſpil vnnd rächter Gottes raach exempel gemacht. Glycher wyß hilfft ouch noch / hüt zum tag nüt / by den verfräßnen / vertruncknen vnd gyttigen lüthen / in diſer letſten wält / was joch Gott ſy abmanet vnd ſine grichte jnen vilfaltig für ougen ſtelt. Das alles wirt ouch verachtet vnd darzů verlachet. Was kan dañ fürhin anders daruff volgen / dann wie der mund der waarheit geſprochen hat? Sy tribend jr wys / biß vff den tag / da Noe in die arch / vnd Loth vß Sodoma gieng / da wurdend ſy vnuerſehenlich / vnnd eins mals / mit waſſer vnd fheür alle mit einandern verderbt. Alſo wirt es ouch gan / vff dē tag des Suns deß menſchens / wenn er kommen wirt zů richten die läbenden vnd todten. Alſo hat ouch Paulus züget / vnd geſprochen / Wenn ſy werdend ſagen / Es iſt frid vnd kein gfaar / deñ wirt ſy überfallen ein vnverſähenlichs verderben: glych wie die kindts nöt ein ſchwanger wyb / vnd ſy werdend jm nit entfliehen.

So vil ſye vffs kürtziſt / in wytlöuffiger ſach geredt / von etlichen fürneñen zeichen / ſo zů nächſt dem gricht des Herren vorgan werdend. Vnd dieweyl ſömliche alle ſo eigentlich erfült ſind / vnd täglich erfült werdend / ſo iſt by verſtändigen lüthen / fürohin nüt gewüſſers / dañ das bald der tag des Herren ouch nachuolgen werde. Vff welchen alle glöubigen in waarem glouben vnnd rächter hoffnung wartend.

Trüwe warnung vnsers Herren Jesu Christi / an alle menschen diser letsten zyt/daß sy wachind/ vnnd sich selbs nit versumind.

DJewyl aber vnser Herr Jesus Christus ein liebhaber ist des menschlichen geschlächts/vnnd desse heil/vnd nit vnheil/ von hertzen sücht vnnd begärt/ so thůt er im heiligen Euangelio / so trüwe warnungen an die letsten ellenden wält/das nüt hertzlichers/ trüwers / noch flyssigers möchte funden noch gewünscht werden. Vnd ist aller siner warnung/dises die summa vnnd rächter ynhalt / das die sälig zů werden begärind / sich vor diser letsten wält bösem byspil hüten/vnd von jr verrüchte vnd fräffel nit söllind verfüren lassen / dargägen aber söllind sy geflyssen wachen vnd ernstlich bätten/ vnd also vff des Herren zůkunfft warten. Dañ also spricht er Marci 13/Sähend zů/das jr wachind vnd bättind. Dann jr wüssend nit wenn der Herr kumpt/ am abendt / oder zů mitternacht / gägen tag/oder am morgen / vff das er nit so er vnuersähenlich kumpt üch schlaffend finde. Wz ich aber üch sag/ das sag ich yederman/ WACHEND.

Yederman sol wachen vñ bätten.

Zů sömlicher siner ernsthafften leer / setzt er etliche schöne fürpündige byspil/ Erstlich eins hußvatters/ welcher wenn er so vil/als wir/gewarnet wäre/ er/ das ein dieb vnuersähenlich in der nacht komunen / vnd in sin huß brächen werde/wir aber/

Der wachēd hußvatter.

das vnser Herr Christus zum gricht ouch vnuersähenlich kommen werde / so hätte der hußvatter frylich gewachet trüwlich / damit jm kein schad begegne / darumm söllind ouch wir vnd vil me vff des Herren tag wachen / das wir von jm nit werdind vnuersähenlich überfallen.

Zwen diener eines Herren.

Demnach stellt er vns für ein gar schön byspil / von zweyen dienern / deren der ein gehorsam / flyssig vff sines Herren zükunfft gewartet. Der ander aber vngehorsam / vntrüw vnd vnflyssig / darzů erst truncken vnnd ein bocher vnd ein schlegler / wider sine mittdiener gewesen / vnd darumm von sinem Herren vnuersähenlich überfallen / vnd als ein verrädter zerhowen sye. Deßhalbē wir alle wachen vnnd sorg haben söllind / damit vns vñ glychen vnflysses vnnd můtwillens willen nit glyche straaff widerfare.

Die X jūg frowen.

Wyter fürt er heryn ein seer liebliche parabel von x jungkfrowen / deren v gewäsen fürsichtig vnd wachtbar / mit ampelen vnd öl / die andern v aber dorächt vnnd verschlaffen / die wol ampelen / aber kein öl dariñ gehept habind. Derhalbē sy von der hochzytlichen frōud in groß leid vnd jamer vßgeschlossen syend. Darumm wir alle vns beflyssen söllind / dz wir wys vñ verständig / vñ nit dorächt syend / das wir wachtbar / vnnd nit allein ampelen one öl / das ist ein schyn des Christenen naměns / wie die dorächten v jungfrowen / sunder das wir öl in ampelen habind / das ist rächten lüchtenden vnd würckenden läbendigen glouben. Durch den

wir

wir vff den Herren wachtbar wartind/ vñ mit jm yngangind in die eewigen frǒud vnd säligkeit.

Dryerley knächt.

Item der Herr bringt noch härfür dryerley knächt oder diener/deren yetlicher sine gaaben von dem Herren empfangen / doch vnglych damit gewǒrben habind/insonderheit jren einer/der gar liederlich gewäsen vnd nüt vßgericht hat: darzů erst frächy vnnd verrůcht:darumñ er ouch vom Herren verstossen / die anderen aber jres flysses gar rychlich vnd loblich syend belonet oder vereeret worden. Wie dann glychs am Jüngsten tag ouch beschähen werde. Darumb wir alle wachen vnd sorg haben söllind / das wir mit dem wachtbaren trüwen knächten ouch vereeret/vnd nit mit dem fulen vnnützen in eewige verdammuß verstossen werdind. Da mag vnnd sol aber ein yeder die kurtz von mir hie vermeldet vermanung vnsers Herren Jesu Christi noch der länge selbs zů besserem bericht vñ krefftigerer bewegung läsen by dem heiligen Matheo in dem heiligen Euangelio / Matthei 24. vnnd 25.cap.

Warnung für die prasser vnd gyt ler.

Vnd über das alles redt der Herr noch me vnd klärer zů gůtem der letsten wält / deren prästen er wol vorgesähen/vnd sy zů heilen begärt/vnnd deßhalben spricht/ Lucas 21. Aber hütend üch/das üwere hertzen nit beschwärt werdind / mit fräsßery vnd trunckenheit/ vnd mit den sorgen der narüg/ vnd üch diser tag vnuersähenlich überfalle. Dann er wirt wie ein strick kommen/ über alle ynwoner der gantzen erden/Darumñ so wachend alle zyt/vñ

bättend/das jr disem allem/das beschähen sol/ent-
fliehind/vnnd vor des menschen Sun bestan mö-
gind. In welchen worten/ der Herr drü laster ge-
mein der letsten zyt/ insonders vnd füruß/als die
frässery/trunckenheit vnd gytige sorg/das nienan
so vil vff erden sye/ das wir vßkommen mögind/
mäldet/vß welcher sorg allerlei betrugs/vnd vnge
bürliche vnd fürgriffigs werben vnnd handlens/
volget/ damit zwaren/wie vnser Herr vns hie vor
gesagt/ d meerteil diser vnser wält/ vnderstadt den
iren vnd jrer selbs notturfft/ zů hilff zůkommen/
rychtag vnd wollust zů zerüsten/ vnd in sicherheit
vnd fröuden zů läben. Vnd damit sy sömlichs zů
wägen bringē möge/ sich mind dañ nüt schämpt/
sunder gantz frách vnnd vertröst hindurch bricht/
mit lügen/ trügen/ ansetzen vnnd allerley beschyss-
sens/ dardurch sy sich aber in das ewig verderben
gächlingen stürtzt: wie Paulus daruon redt 1. Ti-
moth. 6. Vnnd ligt das alles/ so grob vnd griffen-
lich am tag/ das nun nit meer daruō yetzūd zů sa-
gen ist. Allein aber wil es yetzund an dem fürnem-
lich gelägen syn/ das wer oren vnd vernunfft hat/
höre/ vnd verstande/ was jm der Herr gesagt hat/
namlich/ das der erschrockenlich tag des Herren
sömliche frässer/ suffer/ truncne füller/ gytler od
betriegliche gůtgewünner vnd wält menschen/ vn
uersähenlich/ wie ein strick/ als grewenliche übel-
thätige lüth/überfallen/verstricken vnd verderben
werde. Das aber sömlichs nit beschähe/ sunder die
menschen vor dem Sun deß menschen vnserem

Her-

Herren Christo/ dem gerächten richter wol bestan mögind/ sye nottwendig das wir vns hütind/ das wir nit vom bösem byspil der wält verfürt in die gemeine grosse laster der letsten wält/ sunder wachind vnnd trüwlich Gott bittind/ das er vns begnade/ vnd behüte/ damit wir der ewigen straaff/ die gwüßlich kommen wirt/ über alle vnglöubigen vnd vnbußfertigen/ entfliehen/ vñ by dem Herren Christo in ewiger säligkeit syn vnd wohnen mögind. Vnnd das ist ein kurtze summa der trüwen warnung/ die vns der Herr selbs im Euangelio gethan hat/ als der nit vnsers verderbens vnd vndergangs/ sunder vnsers heils vnd säligkeit/ hertzlich begärt. Jm sye lob vñ danck in ewigkeit. Amē.

Wie vnser Herr Jesus Christus zum gricht/ im end der wält/ komen/ vnd läbendige vñ todte richtē werde.

MIt disem allem ist yetzund gewüß vnd gnügsam erhalten/ das der Jüngste oder letste tag der wält/ gwüßlich kommen/ ouch der Herr Jesus daruf kommen wirt/ wenn sich deß noch die wält nienan versähen/ vnnd mit jren wollüsten vnd gytigen händlen/ noch nienen grädig ist/ ja noch lang vff erden wülen wil/ das ja in disem allem der Herr komen vnd richten wirt über die läbenden vnd todten. Da wir nun mee vnnd fürhin eigentlich besähen wöllend/ wie der Herr zum gericht kommen/ vnd über

Wie der Herr zü gericht kommē werde.

läbendige vnd todte richten werde: vff dz wir durch diſe groſſe vñ ernſthaffte handlung/ bewegt/ deſter ernſthaffter vnd yferiger werdind zü wachen vnd bätten / one vfhören/ vnnd diſes groſſen herrlichen vnnd frölichen/ vilen aber ouch trurigen vnnd erſchrockenlichen tags/ in glöubiger hoffnung demütigklich vnd troſtlich erwarten mögind.

Die wält verendert.

Jm end der wält / am Jüngſten tag/ wirt alle diſe wält mit groſſer bewegung der krefften der himlen vnnd aller elementen /nit one ſchräcken aller menſchen/ verenderet ja ernüweret/ vnd deßhalben jrer zerbrüchligkeit halben enden vnd mit fhür als der heilig Petrus züget 2. Pet. 3. verzert werden. Da werdend die Engel von himel härab kommen / zum gericht vffblaſen vnnd von allen enden der wält/ alle menſchen zü gricht beſamlen. Dann alle elementa werdend jre todten härfür gäben/ vñ werdēd alle todtē waarhafftig vferſtan/ vñ die den Jüngſten tag erläbend/ werdēd den vferwecktē nit vorfaren/ aber geenderet vñ ouch zü gricht mit den vferweckten geſtellt werden. Dañ wirt vnſer Herr Jeſus von himlen härab in groſſer eer vnnd herrlichkeit ouch jn vnd mit ſinem ſelbs lyb/ in die wolcken kommen/ vñ mit dem ſchall der paſunen/ vnd mit allen ſinen Englen / das jn da alles fleiſch ſähen vnd erkennen wirt. Vnd hie wirt er one verzug vnd ſchnell richten über die todten/ das iſt über die von todten vferſtanden ſind/ vnnd über die läbenden / das iſt über die den Jüngſten tag erläbt habend. Vnnd wirt alſo richten / das noch geſprochnem

nem spruch der gerächten endurteil/ er die glöubigen vßerwölte zů jm gnädigklich in sin eewig rych berüffen/ vnd mit eewiger säligkeit an seel vnd lyb begaaben wirt: die vnglöubige aber von jm verstossen/ in abgrund der hell/ da sy by dem tüfel/ an seel vnd lyb/ eewige pyn/ one end/ lyden müssend. Dann vß den wolcken wirt der Herr/ nach gesprochner endurteil/ widerum̃ hinuff in den himmel der rüw vnd säligkeit/ abscheiden/ vnd dahin in den himmel mit jm alle glöubigen die ye von anfang der wält gewäsen sind/ das da ist die herrlich groß gemeind aller heiligen/ oder glöubigen menschen/ mit den höchsten fröuden gantz herrlich füren. Hinwiderumb werdend alle vnglöubigen mit seel vnnd lyb von des Herren angesicht/ mit vnuerhörten grewel/ klag vnd jamer/ angst vnd nodt versincken in eewige verdammuß.

Dise kurtze entworffne sum̃ deß Jüngstẽ tags/ ja des frölichen vnnd erschrockenlichen letsten gerichts vnsers Herren Jesu Christi/ wil ich fürhin mit wytlöuffiger erzellung/ vnd aller gewüssisten zügnussen vnsers Herren Jesu Christi des richters selbs/ vnnd siner heiligen waarhafften Apostlen/ erlüthern/ erwysen vnd waarmachen/ vnd one wytere zůgethane erklärung/ mich allein jrer worten/ als die heiter vnd verständig gnůg sind/ vernügen lassen. Gott verlyhe vns sin gnad/ das wir diser waarhafften leer von hertzen gloubind/ wie wir dann vßtruckenlich in artickeln vnsers waaren alten vñ vngezwyffleten Christenen gloubẽs/

mit dem mund veriähend/vnd sprächēd/Dannen (namlich von himlen / dahin er vfgefaren ist/ vnd sich gesetzt hat zū der gerächten des vatters/ja dannen) er künfftig ist zū richtē die läbenden vñ todtē.

Matthei 24. cap. spricht der Herr/ Bald aber nach dem trübsal der selben zyt/wirt die Soñ verfinsteret werden/ vnnd wirt der Mon sinen glantz nit gäben / vnnd die sternen werdend von himmel fallen/vnd die krafft der himlen werdend sich bewegen. Vnnd denn wirt erschynen das zeichen deß menschen Suns am himmel. Vnd denn werdend hüwlen alle geschlächt vff erden: vnd werdend des menschen Sun sähen kommen in den wolcken des himmels mit grosser krafft vnd herrligkeit. Vnnd er wirt sänden sine Engel mit grossem schall der pasunen/ vnd sy werdend sine vßerwölten samlen von den vier winden/ von einem end des himmels biß zū dem andern/ &c.

Matthei 26. cap. spricht der Herr / Ich sagen üch das ir werdend von yetzt an des menschen Sun sähen sitzen zū der gerächten der krafft Gottes/ vnd kommen in den wolcken des himmels.

Marci 8. spricht der Herr/ Wer sich miner vñ miner worten beschämpt/vnder disem eebrächerischen vnnd sündigen geschlächt/deß wirt sich ouch des menschen Sun beschämen/ wenn er kommen wirt in der herrligkeit sines vatters mit den heiligen Englen.

In der Offenbarung Joan. am 1. cap. stadt geschriben / Sihe er kumpt mit den wolcken/ vnd es

werdend

werdend jn sähen alle ougen/vnnd die in jn gestochen habend. Vnd es werdend sich über jn klagen alle geschlächt der erden/Ja/Amen.

Vnd am 20.cap. Vnd ich hab einē grossen wyssen oder glantzen stůl gesähen/vnnd den der daruff saaß/vor welches angesicht die erden vnd der himmel geflohen sind/vnnd es ist kein platz für sy funden worden. Vnd ich hab die todten gesähen beide groß vnd klein/ stan vor Gott. Vnd es sind die bücher vfgethan worden. Vnnd es ist ein ander bůch vfgethan worden welches ist das bůch des läbens. Vnd die todten sind gericht worden vß dem/ das in den bücheren geschriben was/ nach jren werckē. Vnnd das meer hat die todten die in jm warend herfür gäben. Vnd der todt vnd die hell habend die todten die in jnen warend härfür gäben. Vnnd sy sind gericht worden ein yeder nach sinen wercken. Vnd die hell vnd der todt sind geworffen worden in den fhürinen deych. Diß ist der ander todt. Vñ wer nit funden ward geschriben in dem bůch deß läbens / der ist in den fhürinen deych geworffen worden.

2. Corint. 5. spricht d heilig Paulus/ Wir müssend alle erschynen vor dem richterstůl Christi/ vff das ein yetlicher empfahe das/das er an sinem lyb gethan / nach dem er gehandlet hat / es sye gůt oder böß.

Rom. 2. spricht Paulus / Verachtest du die rychtuñ siner gůtigkeit/ vnd weist nit das dich die gůtigkeit Gottes zů der besserung leitet? Sunder

du samlest dir selbs nach dinem verstockten vnd vit
büßfertigen hertzen/ein schatz des zorns vff den tag
des zorns/vnd der Offenbarung des gerächten ge-
richts Gottes. Welcher einē yeden vergälten wirt
noch sinen wercken. Namlich das ewig läben de-
nen / die mit verharrūg des güten wercks süchend
prys eer vnd die vnzerbrüchligkeit. Denen aber die
da zeñgkisch vnnd der waarheit vngehorsam̄ / dem
rächten aber gehorsam̄ sind/ wirt begegnē vngnad
vñ zorn/trübsal vñ angst/über alle seelen der men-
schen die da böses thünd / fürnemlich der Juden
vnd ouch der Griechen: prys aber eer vnnd frid al-
len denen die güts thünd / fürnemlich den Juden/
demnach ouch den Griechen.

Philip.3. Vnsere burgerschafft ist in dem him-
mel / von dannen wir ouch wartend des Heilāds/
des Herren Jesu Christi. Welcher vnsern nider-
trächtigen lyb/ vergstalten wirt das er glychför-
mig werde dem lyb siner klarheit / noch der würc-
kung mit deren er mag im alle ding vnderthon
machen.

1. Corinth.15. Sihe ich sagen üch ein geheim-
nuß / wir werdend nit alle entschlaffen / wir wer-
dend aber all verwandlet werden : vnnd das selbig
schnell in einem ougenblick/ zur zyt der letsten pa-
sunen. Dañ er wirt mit der pasunen vfblasen/vnd
die todten werdend vferston vnzerbrüchlich / vnnd
wir werdend verwandlet werden. Dann diser zer-
brüchlich lyb müß die vnzerbrüchligkeit anlegen/
vnnd diser sterblich lyb/müß die vnsterbligkeit an-
legen.

legen. Wenn aber diser zerbrüchlich lyb wirt die vnzerbrüchligkeit anlegen/ vnnd diser sterblich lyb wirt die vnsterbligkeit anlegen/deñ wirt erfült werden das wort das geschriben stadt/Der todt ist verschlunden mit dem Sig. Todt wo ist din angel? Hell wo ist din syg? ꝛc.

1. Thessal. 4. Wir wöllend üch aber lieben brüder nit verhaltē von denen die da entschlaffen sind/ das jr nit trurind wie die andern/ die kein hoffnūg habend. Dann so wir gloubend das Jesus gestorben vnd widerumb vferstanden ist/ so wirt Gott ouch die so entschlaffen sind durch Jesum/ mit jm hinfüren. Dann das sagend wir üch mit des Herren wort/ das wir die wir läben werdend vñ überblyben vff die zůkunfft des Herren/ denen nit werdend vorkommen die entschlaffen sind. Dann er selbs (der Herr) wirt mit einem wäldgeschrey vnd stimm des Ertzengels vnnd nit der pasunen Gottes herab kommen von himmel: vnd die todten in Christo werdend zum ersten vferston: demnach werdēd wir die wir läbend vnd überbliben sind/ mit sampt den selbigen hinzuckt werden in den wulcken dem Herren entgegen/ in den lufft/ vnd werdend also by dem Herren syn alle zyt.

Joannis 5. spricht der Herr/ Warlich sag ich üch/ es wirt die stund kommen vnd ist schon yetzt/ das die todten werdēd die stimm des Suns Gottes hören/ vnnd die sy hören werdend/ die werdend läben. Dañ wie der vatter das läbē in jm selber hat/ also hat er ouch dem Sun gegäben das er das lä-

ben in jm selber habe. Vnnd er hat jm ouch gwalt gäben zů richten / darumm das er ist des menschen
Daniel. 7. Sun. Verwunderend üch desse nit. Dañ es wirt die stund kommen / in welcher alle die in den grebe-
ren sind / sin stim hören werdend. Vnd die güts ge-
Daniel. 12 thon habend die werdend härfür kommen zur vfer-
ständtnuß deß läbens: Die aber böses gethan ha-
bend zur vfferständtnuß des gerichts.

Matthei 25. cap. spricht der Herr / Wenn aber des menschen Sun kommen wirdt in siner herr-
ligkeit vnd alle heilige Engel mit jm / denn wirt er sitzen vff dem stůl siner herrligkeit. Vnd es werdēd vor jm versamlet werden alle völcker / vnd er wirt sy von einandren sünderen glych wie ein hirt die schaaff von böckē sünderet: vnd er wirt die schaaff zů siner rächten stellen / die böck aber zur lingken. Denn wirt der künig zů denen sagen die zů siner rächten syn werdend / Kommend här jr gebene-
dyeten mines vatters / besitzend das rych das üch bereitet ist von anfang der wält an. Dann ich bin hungerig gewäsen vnnd jr habend mich gespyset. Mich hat gedürstet vnd jr habend mir zů trincken gäben. Ich was ellend oder ein frömbdling / vnd jr habend mich beherberget. Ich was nackend / vnnd jr habend mich bekleidet. Ich was kranck vnd jr ha-
bend mich besücht. Ich was in gefängknuß / vnnd jr sind zů mir kommen. Deñ werdend jm die ge-
rächten antworten vnd sagen / Herr wenn habend wir dich hungerig gesähen vnd dich gespyset? oder durstig vnd habend dich getrenckt? Wenn habend

wir

wir aber dich ein frömbdling gesähen/ vnd dich beherbergt? oder nackend vnnd dich bekleidet? oder wenn habend wir dich kranck gesähen / oder in gefängknuß vnd sind zů dir kommen? Vnd der küning wirt antworten vnnd zů jnen sagen/ Warlich sag ich üch / diewyl jr sömlichs einem vnder disen geringsten minen brüdern gethon habend/ so habend jrs mir gethon.

Denn wirt er ouch denen sagen/die zur lingken syn werden / Gond hin von mir jr verflůchten in das ewig fhür / das dem Tüfel vnnd sinen Englen bereitet ist. Dañ ich bin hungerig gewäsen/ vñ jr habend mich nit gespyset. Mich hat gedürstet/ vnd jr habend mir nit zů trincken gäben. Ich was ein frömbdling vnnd jr habend mich nit beherberget. Ich was nackend/vnd jr habend mich nit bekleidet. Ich was kranck vnd in gefängknuß vnd jr habend mich nit besücht. Denn werdend sy ouch jm antworten vnd sprächen / Herr wenn habend wir dich hungerig / oder durstig / oder ein frömbdling/oder nackend/ oder krãck/ oder in gefängknuß gesähen / vnnd dir nit gedienet? Deñ wirt er jnen antworten vnd sagen / Warlich sag ich üch so ferr jr sömlichs nit gethon habend einem vnder disen geringstẽ/so habend jrs ouch mir nit gethon. Vnd dise werdend gon in die ewigen pyn: die gerächten aber in das ewig läben.

Vnd von diser ewigen pyn des hellischẽ fhürs/ redt ouch der Herr selbs im Euangelio Marci 9. vnd spricht zum dritten mal vff einanderen/in der

hell sye das vnußlöschlich fhür / da jr wurm nit sterb / noch jr fhür erlösche / vnnd sol die tryfalt des vnußlöschlichen fhürs vnnd ewigen gnagens in der hell des Herrē zügnuß / billich vil by allen glöubigen gälten / vnd vns alle bewegen sorg zů haben / das wir das nit erfarē müssind / daruor wir hie so trüwlich gewarnet werdend. Jsaias der Propheet sagt ouch hieruon am 31. vnd 66. cap.

Vß gnaden werdend heil die heiligen.

Vnd ist in disem handel allem das ouch wol zů mercken / daß die vßerwöltē gnädigklich zum rych Gottes berüfft werdend / welchs jnen von anfang bereit. Deßhalben sömlichs von jnen nit verdienet worden / ob sy glych wol die werck der liebe gantz trüwlich geübt habend / sunder das heil ist jnen vß gnaden gäben. Wie dann ouch das wörtli Begaben vermag. Dahin dienet d spruch Pauli Rom. 6. Der sünden sold ist der todt / aber das ewig läben / ist ein gaab Gottes / in Christo Jesu vnserm Herren.

Aber andere vnd vil me zügnussen von dem gericht vnsers Herrē Jesu Christi / möchte ich noch vß beiden Testamenten har verzeichnē / wo ich nit vermeint / das an disen erzellten / glöubige lüth ein gůt vernügen hättind.

Von höchster frōud der glöubigen / welche sy an dem Jüngsten tag / vnnd lertsten gericht vnsers Herren Jesu / empfahen werdend.

Vnd

DVnd hie wirt nun ouch zyt vñ statt syn züredē / zū ersten vō der höchsten frōud / demnach ouch von dem grōsten leyd des künfftigen Jüngsten tags / so daruß den menschen begegnen vnnd zůstan wirt. Die menschen bildend jnen yn / das der Jüngste tag ynbrächen werde mit grossem schrācken angst vnnd nodt aller diser wält / wie zum teil ouch der heilig Apostel Petrus in siner letsten Epistel wyssaget / vnnd ouch wol zůgedencken ist / das von wägen vns anerborner blödigkeit / vnnd von wägen der grossen mercklichen vnd schnellen vnuersähnen aller diser wält verenderung / anfangs nit geringer schrāck vnnd zytteren sich in den menschen erheben werde: Wenn aber glych in diser verenderung ouch erschynen wirt in den wolcken / vnser Herr Jesus Christus waarer Gott vnnd mensch / so ist vngezwyfflet / das alle glöubige durch Christū in höchste frōud erhebt / alles zittern / schrācken vnd angst werdend fallen lassen / vnd sicher in Christo frolocken. Nit anders dann weñ wir sunst hie in zyt / wie vil vnnd dick beschicht / in grossem lyden angst vnd nödten sind / vnd vns aber vnuersähenlich ein retter oder trost zůkompt / das wir in rächte frōud erhebt / all vnsers lydens / schrācken / angst vñ nodt vergässend. Wiewol die byspil diser zergängklichen wält / nit aller dingen eruolgen mögend / die grösse der künfftigen dises handels sachen / so gäbend sy doch etwas verstandts / in welchem doch d glöubig allwägen gedenckt / das er vil höhers betrach-

Der Jüngste tag grewenlich.

In Christo erfröwt.

ten vnnd grössers im selbs ynbilden vnnd verston
sölle/ꝛc.

Christus kumpt zum gricht mit sinem waaren lyb.

Dann vnser Herr Jesus Christus wirt zum gricht komen mit sinem waaren lyb/in der menschlichen form vnd gestalt/die er von d' reinen Jungkfrowen Maria angenoñen / vff erdterich zur zyt siner niderung erzeigt/in todt gegäben/von todten widerum̃ vferweckt/in himmel vfgefürt / vnd gesässen ist zů der gerächten sines himmelischen vaters/mit dem lyb er gesagt hat/ das er zum gricht komen werde/ vnd jn alda sähen werdẽ die jn verwundt vnd in jn gestochen habend. Wenn dañ die glöubigen die allen jren trost vnnd hoffnung / vff den Herren vnd vff sin menschwerdung vnd bitter lyden vnnd sterben gesetzt/vnd vest gloubt habend/das sy durch das blůt Christi von allen jren sünden gereiniget / mit Gott vertragen vnd vereiniget worden / vnd in Christo gwüß das läben habind/wie dann ouch Paulus zůget/ vnnd spricht/

Coloss.3. Euwer läbẽ ist mit Christo in Gott verborgen (in jm üch behalten vnnd verwaret) das wenn Christus der vnser läben ist erschynen wirt / wir ouch mit jm in der herrligkeit geoffenbaret werdind / ja wenn dann die glöubigen ob jnen/aller gestalt/wie sy gegloubt / den Herren sähen werdend / das er

Frōud der glöubigen in Christo. kompt vnd geoffenbaret wirt wie sy sinen gewartet: Hienäbend erst ouch sähẽd/ das herrlich liecht vnd alle herrligkeit vnd göttliche Maiestat/ in welcher der Herr kompt/mit allen sinen heiligen Englen/ ouch himmel vnd erden vñ alle creaturen sich

gägen

gägen der vnußsprächlichen herrligkeit entsetzend/ vnd aber die glöubigen durch jren vesten glouben grundtlich wüssend / das diser gewaltiger vnd vnüberwindtlicher Herr vnd richter/ jr gnädiger erlöser ist / der für sy mensch worden/ vnnd eben den lyb den sy in wolcken vor jren ougen sähēd/ in todt gegäben hat/ vnd yetzund darum̄/nach sūē wort/ in die wolcken heräb kommen ist/ das er sy als sūe liebe kinder vnd erlößte/vfnemmen wil in die ewigen fröud vnnd säligkeit/in sömlicher betrachtung vñ anschowung deß Herren Jesu/ erhebt sich yetzt in allen glöubigen / nit nun der gröste trost vnnd höchste fröud/sunder vnußsprächliche wuñ/vnnd das aller lieblicheſt frolocken in Christo. Vnd hiehar dienet das in der Offenbarung Joannis die glöubigen mit grossem verlangen/begärend/bittēd vnd hertzlich höuschend / das der Herr zum gricht komme/dañ im 22.cap. also geschriben ist/ Vñ der geist vnd die brut sprächend / Koñ. Vnnd wer es hört der sprächе/koñ. Vnd bald hieruff volgt/ der sprichts/d sömlichs züget/Ja/ich koñ bald/Amē/ Ja/Koñ Herr Jesu.

Vrstände der todten vnd verenderung der läbenden.

Durch disen vnsern Herren Jesum werdend deñ zů mal alle glöubige / so von anfang der wält biß dahin/ abgestorben/ vferweckt werden von den todten/vñ gestellt zů den glöubigen/ die den Jüngsten tag vff erden erläbend / vnd schnell in einē ougenblick / als obgemeldt mit den worten Pauli/ verenderet oder verwandlet werden/ also das alles das an dem menschen stärblich / angefochten/

schwach/fleischlich/sündig vnd zerbrüchlich ist/ an vnserm lyb vnsterblich/vnangefochten starck oder krefftig/ geistlich/ vnsündig / herrlich vnnd vnzerbrüchlich gemachet wirt werden. Vnd sol aber das geistlich hie verstanden werden / nit das vnser lyb vnd fleisch das verston wirt/nit in sinem waaren wäsen blybe / oder in geist verwandlet werde/sunder daß das fleisch in sinem wäsen blibende / des geists art an sich nimpt/ vnd von dem geist gefürt vnd geregiert wirt. Vnd vff sömliche enderüg/die da ist die verklärung/wirt vnser lyb geschickt gemachet/die eewigē güter zů erben/die geheimen sachen zů verston/vñ den Gott der ein geist ist / anzůschowen/vnnd in jm alle wuñ vnnd fröud niessen. In welchē allem ein so überschwengkliche grosse fröud ist/das sömlichs nit kan mit einicher menschlicher zungen/ wiewol beredt sy ouch sye / vßgesprochen werden. Vm̃ welches alles wir gar güten bericht vnd grund habēd/in dem hieuor anzognen 15.cap. der ersten Pauli zů den Corinthern. Darzů ouch in diser prophetischen vñ apostolischē kündtschafft/ Derglychen kein oug gesähen hat / noch kein or gehört/ noch in einichs menschē hertz ye kommen ist/ das hat Gott bereitet denē/die jn liebēd. Vnd mit disen luth ouch der spruch Dauids / im 16. Psalmen/der ein guldin kleinot heißt vnd ist/in dem also geschriben stadt / Es frowt sich min hertz/ vnnd min eer ist frölich/vnnd min fleisch wirt sicher rüwen. Dann du wirst min seel nit in der hell lassen/ noch gestatten das din heiliger verwäse oder ver-

fule.

sule. Du wirst mir zeigen den wäg zum läben/die ersettigung der frödē ist in dinem angesicht/lust vnd wunn ist by diner gerächten in eewigkeit. Vnd vff dise gattung redt ouch der heilig Apostel Joan nes vnd spricht/Sähend was grosser liebe vns der Vatter gäben hat / das wir Gottes kinder söllend heissen. Darumm kennt vns die wält nit/ dañ sy kennt jn nit. Jr fürgeliebten/wir sind schon yetzt Gottes kinder/vnd es ist noch nit offenbar/ was wir noch sin werdind. Wir wüssend aber das weñ er erschynen wirt/wir jm glych syn werdēd. Dañ wir werdend jn sähen wie er ist. Vnd von dem herrlichen vnd frödenrychen sähen Gottes in der säligkeit/ da Gott alles in allen sin wirt / ouch von der volkomnen wüssenheit der himmelischen eewigen dingen/züget ouch Paulus zů den Corinthern vnnd spricht/Vnser wüssenheit hie vff erden der göttlichen sachen sye nun ein halbs oder stuckwerck/vnd hie sähind wir durch einen spiegel / in einer räterschen/denn aber/wenn wir abgeschaiden vnnd verklärt worden/ werdend wir sähen von angesicht zů angesicht.

1. Joan. 3.

1. Corin. 13.

Die seelen in der säligkeit / kommend aber in d' vrstēde wid' zů jren lychnamē.

Vnd das ist ouch die rächt volkomen säligkeit/ die nieman gäben wirt vor dem Jüngsten tag vnd letsten gericht. Waar ists/das die seelen aller altvättern vnnd vnser voreltern/ so bißhar durch den todt vom lyb sind abgeschaidē/nit schlaaffend oder verzuckt nit wüssend wo sy syend/vnnd jnen also weder wol noch wee sye / sunder sälig sind sy worden/vñ rüwend in frödē vnd in himlen by Chri

sto / biß an den Jüngsten tag. Der mensch aber ist nit allein seel / sunder ouch lyb. Nun aber wenn die seel die nun ein teil deß menschen ist / von dem lyb / durch den todt / abscheidet in himmel oder in die säligkeit / so wirt der lyb der ander teil deß menschen / in die erden vergraben / da er nüt / weder güts noch böses / empfindt / sunder verwißt / vñ wirt zů stoub oder äschen. Darumñ hat er sin vrteil vñ das er güts vnd böß mit der seel gethan / noch nit empfangen / vnnd můß aber noch vñ das selb ein vrteil über den lyb ergan. Das beschicht erst an dē Jüngsten tag / an dem alle todten / das ist abgestorbne lyb / vferweckt werdend durch die allmächtigkeit
Daniel.12. Gottes vß dem stoub der erden / wie Daniel gewyssaget. Vnnd deñ erst wirt die endvrteil am Jüngsten gericht / über den lyb / ja ouch über den gantzen menschen / der da ist lyb vnd seel vom Herren Christo / rächtlich / vßgesprochen / vnd allem fleisch vß den wolcken / von himlen härab verkündt werden. Daruf erst wirt der gantz mensch vollkommen sälig gemachet an lyb vnd an seel. Daruon hat Pau
Heb.11.ca. lus geredt vnd gesprochen / Vnd dise all (die alten glöubigen des alten Testaments vätter) als sy jr kundtschafft durch den glouben erlangt / habend sy die verheissung nit empfangē (verstand das Gott das vollkomñen heil lybs vnd der seel in der vrstende verheissen hat) Darumñ das Gott etwas bessers für vns fürsähen hat / das sy nit one vns veruollkomñnet (merck das wort veruollkomñnet) wurdind.

Wenn dañ vor dē Herren versamlet wirt die

gantz

gantz gemeind aller vßerwölten Gottes/die ye von anfang der wält biß zů irem end gewäsen sind/ als Adam/Seth/ Enoch/ Noe/ Sem/Abraham/Isaac/Jacob/Joseph/Amram/vnd andere alle heiligen Patriarchen/Moses vñ Aaron/sampt allen anderen heiligē priestern vnd prophetē/ künigē vnd by disen allen ouch Simeō/Zacharias / Joannes der Touffer/Maria die ewig rein Jungkfrow vñ můter Gottes/Elizabeth/ Anna sampt allē apostlen / marteren / bischoffen / vnnd anderen trüwen dienern vnnd dienerin Gottes / ouch allen vnsern vordern vnd voreltern / bekañten vnd lieben gůten fründen / so wirt glych daruß ein merckliche fürträffenliche fröud entstan. Welches etlicher maaß joch by disen blöden zytlichen byspil / das doch nit aller dingen / wie hie oben ouch vermeldet worden/ ein glychs ist / mag verstanden werden/das wenn du lange zyt von gar herrlichen lüthen vil gehört hast / by denen zů syn/ oder sy zů sähen allweg begärt/ Oder so du ein läge zyt vō dinen aller liebsten lüthen / vatter vñ můter/schwestern/brůdern/wyb/ kindern vnd anderē gůtē fründen/abgewäsen bist/ zů denen du aber ein langs vñ hertzlichs verlangen gehebt hast/vñ sich aber begibt/ dz du nach langem verlangen / zů jnen kompst / sy sähen/anspräche vnnd vñfahen magst/was grosser fröud dir sömlichs bringt/ kanst du wol gedäncken / das in dem geistlichen himmelischen handel/vil ein höhere vnd vollkomnere/ja vnußsprächenliche fröud / vß dem in den glöubigē entstan wirt/Weñ sy ein mal vor

Die gantz versamlūg aller glöubigēwirt in ein gmeind zamē komen.

Gott vnd sinen Sun vnserm Herren Jesu Christo versamlet werdend / zů der grossen gmeind aller vßerwöllten Gottes englen vnnd heiligen / vnd die anschowen vnd vmfahen / vnd von inen hin wideruñ mit höchster lieb vnd fründtligkeit empfangen vnnd vmfangen werdend. Als Socrates das gifft trincken vnd nun me sterben solt / trost er sich damit sunderlich / wie Cicero von im schrybt / das er den nächsten sines abscheids / zů den herrlichen wysen männern / Orpheo / Museo / Hesiodo / Homero vnd anderen kommen / vnd sich mit inen lustenglich bespraachen solt. Vnd was aber Socrates ein Heid / dem die rächt waar säligkeit vnd vnsere geheimnussen vnbekañt / darzů die / derē er sich vertrost / den vnsern / hieoben vermeldeten / niemans zů verglychen sind / deßhalben wir vil ein bessern vnd gwüssern trost / dann Socrates / habend / vnd vns der vnsern vil me / dañ er der sinen / fröwend / insonders so ouch Paulus vns zůgnuß hieruon
Hebr. 12. gibt / vnnd spricht / Jr sind kommen zů dem berg Sion / vnd zů der statt deß läbendigen Gottes / zů dem himmelischen Hierusalem / vñ zů der vile oder menge viler tusender englen / vnnd zů der gmeind der erstgebornen / die in dem himmel angeschriben sind / vnd zů Gott dem richter aller menschen / vnd zů den geisten der vollkommnen gerächten / vnnd zů Jesu dem mittler deß nüwen Testaments / vnd zů dem blůt der besprängung / das bessers redt / dann Abels blůt. Hebr. 12. cap.

Vber das alles ist grosse versůchung vnnd klag

hie

hie vff erden/ ouch vnder glöubigen lüthen/ welche yferend/ wenn sy sahend das es bösen lüthen wol vnd nach irem willen gadt/ vnnd vff die frommen gottsförchtigen allerlei widerwertigkeit vnnd vnglück fallt. Vñ dise anfächtung nimpt dermassen by vilen menschen zů/das sy ouch anhebend/vnbedachtlich brumlen vñ wider Gottes gericht reden als ob sy schier nit r chtig sin söltend. Daruñ weñ die glöubigen vff disen tag/des gerächten gerichts Gottes/heiter sahend vñ befindend/ das einem yeden nach sinem thůn vnnd lassen rächt vergulten wirt/so erfröwend sich die glöubigen in der gerächtigkeit Gottes hochlich: wie hieruon im propheten Malachia geschriben stadt im 3. vñ 4. cap. Darzů der heilig Apostel Joannes in siner Offenbarung spricht/ Fröw dich über Babylon/ o du himmel/ vnd jr heiligen apostlen vnd propheten. Dañ Gott hat üwer vrteil an jren gerichtet. Vnd widerumb/ Darnach hab ich ein grosse stim̃ gehört viler schaaren im himmel/die da sprach/Alleluia/heil/ eer vñ pryss ouch krafft sye dem Herren vnserem Gott. Dann sine gericht sind waarhafft vnd gerächt/ꝛc. Apocal. 18. 19. Vnd hichar dienet das in der wyßheit Solomons also geläsen wirt/ Die seelen der frommen sind in der hand Gottes/ vnnd kein pyn des todts mag sy verdilgen. Vor den ougen der vnwysen werdend sy geachtet als sturbend sy/vnd jr end wirt geachtet als ein verdärben/ Sy aber sind in sicherer rüw vnd friden. Vnnd ob sy schon etwas pyn vor den menschen erlydend/ so ist doch

Vff des herē tag wirt yederman vergulten nach sinem thaaten.

Apoca: 18 vnd 19.

Sapi. 3. c

ir hoffnung vff vntödtliche ding. In wenigen werdend sy gekestiget / vil gûts aber wirt jnen widergulten. Dann Gott versûcht vnnd bewärt sy / wie gold im schmeltzofen / vnd hat sy angenommen wie ein brandopffer / vnd wirt zů siner zyt vff sy sähen. Die frommen werdend schynen vnd glantzen / wie die fhürfuncken im ror gneistend. Sy werdēd die völcker vrteilen vnnd beherrschen / jr Gott wirt ewig regieren. Dann gaaben vnd friden werdend die vßerwöllten haben / ꝛc. Sapientie 3. cap. Vnnd über das alles redt vnser Herr sebs im Euāgelio / Es wirt der Sun kommen in der herrligkeit des Vatters mit sinen heiligen Englen / vnd als dann wirt er einē yeden vergälten nach sinen wercke / ꝛc.

Matt. 16.

Der Jüngste tag vñ letst gericht vnsers Herren Jesu / ist den glöubigen frölich vnd trostlich / vnd nit leidig vnd erschrockenlich.

DVnd wiewol dise gründ all vest gwüß vnd bestēdig gnůg sind / nüt deßminds zů vollkomnerem vnd besserem bericht vñ trost / wil ich noch etliche zůgnussen vß dē warhafften wort Gottes kurtz melden / welche einhällig zůgend / das der Jüngste tag vnd das gericht des Herren / den glöubigen frölich / nit leydig / lieblich vnd süß / nit häßlich vnd bitter syn werde. Luce am 21. cap. nach dem der Herr die obuermelten zeychē / so dem Jüngsten tag vorgand / erzellt hat / spricht er dar-

er daruff/ Weñ aber diſe ding anfahend zů beſchä-
hen / ſo ſähend vf vnnd hebend üwere höupter vf.
Dann üwere erlösung nahet. Merckend hie dz der
Herr ſelbs den Jüngſten tag nit nempt ein pyni-
gung vnnd verſetzen in angſt vnd nodt/ ſunder ein
erlösung der glöubigē/ ja ein erlösung von d ſünd/
von dem Tüfel vnd ſinem verſüchen/ vom todt vñ
der hell / von der vntrüwen falſchen wält/ von der
blödigkeit vnſers fleiſchs/ vñ vß der gfängknuß/ in
deren wir gefangen ligend / ja von aller zerbrüch-
lichkeit/ellend/ jamer vnd arbeitſäligkeit / in deren
wir tüff in diſer ellenden zyt ſtäckend. So aber ye-
mandts in gefängknuß ligt/ oder in kranckheit/ ja-
mer / angſt vnd nodt verhafft iſt / erfröwt ſich der
nit überſchwengklich/ wenn er nit nun hört von ſi-
ner zůkünfftigen erlösung / ſunder yetzund ouch
thaatlich von allem ſinem lyden erlößt wirt? Die-
wyl dann der letſte oder des Herren tag / der tag
der erlösung iſt/ ſo iſt er den glöubigen/ die der erlö
ſung hertzlich erwartend/ troſtlich vnd fröudērych
vnd nit angſtlich vnd pynlich. Wer aber noch mee
vnd herrlichers läſen vnd verſtan wil von diſer er-
lösung/ von deren wir nun kurtz hie geredt habend/
der läſe dz 8. cap. der epiſtel Pauli zů dē Römern.

Der tag des grichts iſt vnſere erlösung.

Widerumñ aber ſpricht der Herr im ſelben 21.
cap. Luce/ Wenn jr diſes alles ſähend beſchähen/ ſo
wüſſend daß das rych Gottes vor handen iſt. Da
der Herr den letſten tag nempt das rych Gottes/
darumñ das wir des tags vfgenommen werdend/
vß der vnbeſtändigen ellenden zerſtörlichen wält/

Der tag deß Herrē iſt das rych Gottes.

in das eewig rych Gottes/in welchem alle ersettigung aller himmelischen fröudē vns rychlich mitgeteilt wirt / nach dem geschriben stadt/Gott wirt abwüschen alle trähen von jren ougen. Vnnd der todt wirt nit me syn. Es wirt ouch weder leyd noch geschrey/ noch schmertzē me syn. Vnd der vff dem stül saß hat gesprochen/Sihe ich mach alles nüw/ rc.Apocalyp.21.cap.

Des Herrē tag ist der tag d erquickung.

Derglychen züget ouch der heilig Petrus in Geschichten der heiligen Apostlen. Dañ er nempt des Herren tag/die zyt der erquickung/ja die herrlich zyt / vff welche alle ding werdind wider gebracht werdē/die Gott geredt habe/durch den mūd aller siner propheten/von ye wälten har. Deßhalben der vil ernempte tag syn wirt nit ein leydiger sunder fröudiger tag/ja den glöubigen. Von diser erquickung hat ouch der sälig Paulus gar herrlich geschriben vnnd gesprochen / Es ist vor Gott rächt vnd billich / denen die üch trübsal züfügend/ mit trübsal zů vergälten/ üch aber die jr trübsal lydend/ rüw vnd liberung oder erquickung mit vns zů verlyhen/wenn nun der Herr Jesus wirt geoffenbaret werden vom himmel / sampt den englen siner kraafft/in dem fhürflammen/rc.2.Thess.1.cap. Wer kan aber in kürtze erzellen/ alle die grosse vnd herrliche ding/welche Gott durch sine heiligen propheten/ sinen glöubigen verheissen hat. Die selben aber alle wirt der Herr vff den tag leisten/vñ richlich verlyhen allen sinen vßerwöllten. Welches alles so herrlich vnd groß ist/das es alle menschliche

sin

ſin übertrifft. Da wöllend wir vns nun demüti-
gen vor dem Herren/vñ erwarten mit fröuden di-
ſes tags / vnnd hoffen der Herr Jeſus werde vns
mit diſen ſinen himmeliſchen fröuden erſettigen/
das wir an der thaat erfarind / das wir mit wor-
ten nit ußſprächen könnend. Jm ſye eer lob vnnd
danck von eewigkeit zů eewigkeit. Amen.

Von dem gröſten leyd der vn-
glöubigen/mit dem ſy am letſten tag
vnd gricht vnſers Herren Jeſu Chri
ſti/ vnuerſähenlich vnnd grewenlich
überfallen werdend.

JEtzund iſt noch überig/das ich das gä-
genteil gägen der höchſten fröud d glöu
bigen/ſtelle/ namlich/ das hertzlich grö-
ſte vnnd nit ußſpräbenlich leyd/das vff
dem tag des Herren/den vnglöubigen widerfaren
wirt. Welchs an jm ſelbs ſo vil ſchweerer vñ pyn-
licher ſyn/ſo vil vnuerſächner vnd ſchneller/wenn
ſy jnen ſelbs/noch vil wolluſts vnd fröuden vff er-
den verheiſſend/ſy aber eins mols überfallen wirt.
Wie dann Paulus züget/ vnd ſpricht/ Wenn ſy
werdend ſagen es iſt frid vnd kein gefhaar (fröud
vnd luſt vñ vñ vñ) deñ wirt ein vnuerſähenlichs
verderben über ſy fallen: glych wie die kindts nöt
ein ſchwanger wyb überfallend/ vnd ſy werdēd jm
nit entrünnen. Dann der Herr zůuor ſelbs geſpro
chen hat/ Glych wie der blitz ußgadt vom vffgāg/

Vnuerſä-
hēlich falle
das verder
bē über die
vnglöubi-
gen.

Matt. 24.

vnnd schynt biß zů nidergang / also wirt ouch syn die zůkunfft des Suns deß menschen. Item / Der Sun deß menschen wirt kommen zů einer stund / da jrs nit meinend. Vnd widerum̃ / der Herr des knächts / wirt kommen an dem tag / deß er sich nit versicht / vnd zů der stund / die er nit weißt. Vnnd noch wyter zeigt der Herr abermals selbs / mit kurtzen worten / das gröste hertzleyd / das sich vff den tag by vnd in den vnglöbigen erheben wirt / vnnd

Vff dē tag werdēd die vnglöubigen hülen.

spricht / Vnnd deñ werdend hülen (κόψονται) alle geschlecht der erdē. Vnd begryfft aber das Grechisch wort / das hie der Euangelist gebrucht / me dañ das nun mit dem einigē wort hülen vßgesprochē wirt. Dañ es nit ein bloß hülen oder schryen heißt / sunder kläglich mit jämerlichen geberden weynen / schryen / hülen vnd klagen / ja vor grossem jämerlichem leyd sich selbs schlahen / ryssen oder kretzē / das haar vßrouffen / sich am herd vm̃walzen / vnd vor angst vnd nodt nit wüssen / wie kläglich joch noch eins sich stellen möge vnnd könne. Vnd wirt deßhalb durch alle geschlächt der erden / nit die glöubig kirch hie verstanden / sunder die ellend vnglöubig rott / aller deren die von ye wällten har gewäsen sind / vnnd noch vff den letsten tag überbliben / vff dem gantzen vm̃kreiß der erden.

Die vnglöubigen werdend den Herren ouch enschowē.

Dann glych wie die glöubigen vnsern Herren Jesum waaren Gott vnd menschen / jn vnnd mit sinem waaren fleisch / wie er am crütz vfgeopffert ist / in'wolcken des himmels anschowen / also werdend ouch die vnglöubigen / den selben Herren in

siner Maiestat vnd menschlichem lyb oder fleisch/ sähen kommen zum gericht/ nach lut der prophetischen vnd apostolischen erst anzogner kündtschafft/ Sy werdend den sähen/ in den sy gestochen habēd. Vnd hie wirt aber vß diser gesicht des Herren/ sich in den vnglöubigen erheben ein grusamer schräcken/ vnd sy überfallen das gröste leyd. Dieweyl sy klar vor ougen sähend/ das sy nie glouben wöllen/ sunder allwäg verachtet/ nämlich das der/ den sy gemarteret/ verschmecht/ gehasset/ vnd grimmig verfolget habend/ der Herr aller dingen mechtig sye/ vnd zů letst kommen werde sich zů rächen vnnd sy zů straaffen. Da sy aber yetzund wol wüssend/ vnd in jnen selbs erkennen könnend/ das grad yetzund sy die sind/ die sich Christo widerlegt habend/ den sy aber yetzund sähend dahar zum gericht vnnd zur raach vnnd straaff kommen/ von welcher sy niemand erlösen wäder kan noch mag.

Vnnd in diser zaal sind nit nun begriffen die den Herren Christum lyblich gecrütziget vnd in jn gestochen habend/ sunder ouch alle gottslesterer/ welche beharrlich vnd one rüw/ büß oder besserūg/ das lyden Christi vnd vnsere erlösung/ üppiglich angezogen in jren reden/ vnd schandtlich geschworen vnd geflüchet habend/ by dem crütz Gottes/ by siner marter/ wunden vnd lyden/ by sinē schweiß/ fleisch vnd blůt/ by den heiligen Sacramenten/ vñ deren glychen/ dardurch sy den handel der erlösung des menschlichen geschlächts lichtferig gehalten geschmächt vnd geschendt habend. Darum sy billich

Welche all vergriffen vnder denen die in Christū gestochen.

ab der zůkunfft Christi zů gricht/ mit sinem selbs geerützigeten vnd verwundtē lyb/ein grossen schrä cken empfahend. Es werdend ouch hie begriffen al le die/so die Euangelische leer verachtet/vnd Chri- stum allein nit für jren Heilād gehaltē vñ jm von gantzem hertzen vertruwt/sund dz heil anderschwo dann allein in Christo vnnd sinem lyden gesucht/ vñ also das lyden Christi nit in denen eeren gehal- ten habend/ wie sy aber billich söllen. Item alle die sich von Christo abgeworffen habend. Dann Pau lus züget zů den Hebreern am 6. vnd 10. cap. das ouch sömliche Christum wider crützigind.

Veruol- ger d glöu- bigen.

Vñ diewyl dañ der Herr zů Paulo gesprochen hat/ Saul Saul/ warum̃ veruolgest mich? Da er aber Christum in sinem fleisch nit veruolget hat/ sunder die glöubigen Christi/ so volget das in diser zaal der crützigern Christi ouch alle die vergriffen sind/so Christen lüth hassend/fehend vnnd veruol- gend/marterend vnd tödend.

Vñ dise all werdēd vff den grichts tag deß Her ren erfarē was das sey/ das der Herr in propheten

Psal 105. Zachar. 2. gesprochen hat / Wer üch die glöubigē anrürt/der grifft mir in min ongöpffel. Vnd im Euangelio/

Matt. 25. Was jr disen minen den geringsten gethan / das habēd jr mir gethan. Darum̃ wirt sy hie in dem sy Christum anschowen werdēd / in siner herrligkeit/ vnnd als den richter/ die gröste angst/nodt/ forcht vnd zittern/jamern/sünfftzen/vnnd verzagen/an- komnen/ das wie geschriben stadt / sy schryen wer-

Luce 23. Apoc 6. dend: O jr berg/fallend über vns vñ bedeckēd vns

vor

vor dem zorn deß der vff dem thron sitzt. Vnd werdend aber mit sömlicher jämerlichen klag/gar nüt vßrichten/noch jre sachen verbesseren. Dañ sy richtig vnnd one verzug faren müssend in ewige verdamnuß.

Vnd wohin wirt sich denn hie keeren/ oder was kan der zyt thůn / der gytig / dem das zytlich kätin zerbrüchlich gůt vil lieber gesyn ist/ dann die ewigen güter. Der ouch vm̃ der zergängtlichē gütern willen/ Gott vnd die wält übergäben / gelogen/betrogen/veruorteilt/ gestolen/ gewücheret/ vnd alle böse gebrucht hat/nun das er zytlich gůt überkämme? Hienäben onch harb vnd vnbarmhertzig geweßt/als der armen francken ellenden nackenden vnnd dürfftigen menschen sinen brüdern nie kein güts gethan hat. Alle rychtag gold vnd silber vff erden werdend vff den tag nit nun zů stoub vnnd äschen/sunder ouch wie der heilig Apostel Jacobus züget ein heitere zügnuß syn/ wider die rychen gytigen/dz sy billich verdampt werdind. Wohin wil sich ouch zů der zyt des gerächten heiligen gerichts keeren/der vnkünsch wüst / der büler/ hürer/ eebrecher/jungkfrowen schänder/vñ blůtschändige Sodomitesche grewel? Oder wohin wöllēd sich zur selben zyt wendē die verfräßnē wensicht vñ vertruncknen fläschen vñ wynschlüch / deren Gott hie in zyt allein der buch wüst vnd kaadt gewesen ist? Fräßery / truncknheit vnnd vnkünschheit werdend von wältmenschen genempt vnd gehalten für wollüst/ Wie kan aber das von verständigen menschen für

Der gytigs

Jacob. 5.

Vnkäne sche.

Prasser.

Wollüst.

ein rächter wollust gehalten werden/ vß dem doch gwüß vnd entlich volget/so grosse vneer schand vñ schmaach/ so grosser schmertz/ jamer/angst vnnd nodt? Oder was wil der balger vnd todtschleger/ der Gottes läbendige bildtnuß mütwillig/ etwan vß zorn/ etwan vm̃ gälts willen/ vßgelöscht hat/ vnd aber der Herr den todtschlag so thüwr vnnd hoch achtet/ vff disen tag für den richter bringen/ insonders so er noch nie für sin blütige sünd/ weder rüw noch leyd ye gehebt/ sunder vil me sich der sünd gerümpt vnd sich in jren erfröwt hat? Dañ vnser Herr Christus der gerächte richter kompt yetzund zum gericht/ an allen vnbüßfertigen zü straaffen dise vnd alle andere der glychē sünd/ wie geschriben ist/ Es wirt der Sun des menschē kommen in d herrligkeit sines Vatters/mit sinen Engelen/ vnnd als dann wirt er einem yeden vergälten nach sinen wercken. Vnnd widerum̃/ Aber den forchtsamen vnd den vnglöubigen/den grewenlichen/ vnd todtschlegern/den hüreren vnd zouberern/den götzendienern/vnd allen lugneren/ wirt jr teil syn in dem deych/ der da brünt von fhür vnnd schwäbel. Vnd im 19.cap.der Offenbarung/Vnd jr rouch gieng vff von ecwigkeit zü ewigkeit/ꝛc.

Todtschleger.

Matt.26.

Apoc.22.

Die vnglöubigen zur pyn wirig vnd ecwig gemacht.

Vnd glych wie die abgestorbnen glöubigen/vff des Herren gericht erweckt/ von den todten/vnnd die den Jüngsten tag erläbend schnell zur vnstärbligkeit vnnd herrlichkeit verenderet werdend: also ouch werdend vff den selben tag die vnglöubigen von todten mit jren selbs lyben vferweckt/ zü welchen

chen jre seelen widerum̃ kommend/vnnd ouch verenderet werdend. Dann was an jnen zerbrüchlich ist/wirt vnzerbrüchlich/also das jre seelen vñ lychnam weder in dem hellischen fheür noch in andern pynen vnnd straaffen werdend vfhören noch verzert werden. Gott stächlet sy/ also zů reden/ das ist er machet sy vnzerbrüchlich / od wirig in aller pyn vnd nodt/ das sy weder durch fhür noch kein andere pyn mögend verzert werden. Vnd ist in der vnglöubigen verenderung kein eer / kein herrligkeit/ kein klarheit/ kein macht noch kraafft/ weder fröud noch můt/sund allein vneer/schād/ellend/schwachheit / finsternuß/leyd / truren/ lyden/ angst vnnd nodt/ zittern/zanklaffen/klagen/jamern/ sünfftzē/ verzagen vñ verzwyfflen. Wie der Herr selbs das anzeigt in dem Rychē fräßer oder prasser Luce am 16. vnd noch klärer in der Offenbarung Joannis am 19. vnd 20. capitlen.

Vnd zů diser zyt des gerichts / vnd der vrstände ouch verenderung der todten / wirt den vnglöubigen vnd vnbüßfertigen menschen von Gott vfferlegt werden/die gantz vnd vollkommen raach vnnd straaff der sünden. Dann der abgestorbnen gottlosen seelen / sind von der zyt jrs abscheids von dem lyb/in der hellen pyn gewäsen / jre lyb aber die sich mit der seel verschuldet/vnd sträfflich worden/ sind begraben oder sunst verzert worden/ vnnd habend mittler zyt kein straaff erlitten / onet das sy allem jres läbens sind beroubt gewäsen. Wenn aber der tag des Herren kompt / die lyb vferweckt vnnd die

Die vollkommen straaff der vnglöubigen vffgelegt.

seelen zů iren lyben widerumb kommend vnd vereiniget werdend/dann erst wirt das vrteil gefellt/ vñ kompt die raach vnd straaff Gottes über die gantzen menschen an lyb vnd seel. Vnd das ist ouch vil ein grösser jamer vnd lyden/dann immermer mȫge benampfet werden. Paulus redt daruon vnnd spricht / Wenn der Herr Jesus geoffenbaret wirt vom himel sampt den englen siner kraafft in dem fhürflammen/wirt er die raach üben gegen denen/ die Gott nit erkennend/vnnd die nit gehorsam sind dem Euangelio Jesu Christi/welche dann werdẽd die straaff lyden das ewig verderben/vor dem angesicht des Herren / vnnd vor der herrligkeit siner stercke / wenn er kommen wirt sich zů verklären in sinen heiligen/ vnd das er wunderbar werde in allen glȫubigen vff den selben tag/ꝛc.2.Thess.1.cap.

Die vnglȫubige all in ein vnreine gmeind zamen versamlet.

Wie nun alle vßerwellten patriarchen/prophe ten/ apostlen/marterer vnd getrüwe herrliche diener vnd dienerin Gottes sampt allen vnseren glȫubigen vorderen mit einandren in ein herrliche gemeind lieblich versamlet / in wun vnnd höchster frȫud einandern ansähen vñ mit einandern Gott prysen/loben vnd dancken werdend / also werdend ouch in ein grewenliche/wůste/ vnreine/schandtliche gmeind / mit den tüfflen vnd allen sinen englen versamlet werden/alle tyrannen/gottsfind/gottslesterer/gȫtzendiener/grewenliche mörder vnd verrädter/ schandtliche bößwicht vnd verzwyflet schelmen/die von ye wälten har vff erden gelȧbt habẽd/ als Cain / Nimroth/ Chaṁ/Pharao/Senacherib/

rib/Baltassar/Judas/Nero/vñ was derglychen verflůchter menschē ye in diser wält gewäsen sind: welche all ein andern mit höchstem vnwillen spott vnd grißgrammen anschowen / vnder einanderen wider Gott wůten/klagen/murmlen vnnd lestern werdend. Vnd daruff ist gericht das der Herr am Jüngsten tag vnd gericht sprächē wirt zů den verlornen / Gond hin von mir jr verflůchten in das ewig fhůr / das dem Tůfel vnnd sinen Englen bereitet ist. Daruon wer wil besähe ouch wyter Isaie am 14. vnnd letsten cap. Was grossen vbrus kes aber / leyds / vnd widerwertigkeit wäre dir das hie vff erden / wenn du nun etlich tag můßtest bywhonen vnd verschlyssen mit etlichen den aller grewenlichsten / vnreinisten / verflůchtesten / grusamisten vnd tůfelhafftigesten menschen? Vnnd můssend aber die vnglöubigen verdampten / mit allen sömlichen grewenlichen Gottsfinden / die ye vff erden gelåbt / ja mit dem tůfel selbs vnd by allem sinem schůtzlichen anhang in ewigkeit / ja in ewigkeit blyben / bywhonen vnd verhafft syn in der hellischen pyn. Dargegen sähen von ferrnuß wie herrlich alle glöubigen / mit grossen eren vnd fröuden in ewige säligkeit empfangen / sy aber in ewiger pyn vnnd nodt one hoffnung einicher erliberung oder erlösung / blyben můssend. Wie dañ der Herr selbs zůget vnnd spricht / Wychend all von mir jr übelthäter. Da wirt dann syn hůlen vnd zanklafen / wenn jr sähen werdend Abraham / Isaac vnd Jacob alle propheten im rych Gottes / üch aber

aber hinuß gestossen syn. Luce 13. capitel.

Der vnglöubigen glück in ewigs vnglück verkeert.

VFF disen tag werdend alle vnglöubigen jrem grossen glück das sy vff erden/in jrem sündigen läben gehebt / ouch jrem bochen vnnd rümen/das sy mütwillig gefürt wider die glöubigen/die sy verfürer/ kätzer / vnnd verflüchte geschulten habend/ an ein end kommen. Dann vff den tag werdend sy heiter sähen vnnd befinden / das die sy vff erden geschmächt vnnd veruolget habend / rächte Gottes früind vnnd geliebte gewäsen sind / darzü werdend sy erfaren / das sy mit jren vnrächten rychtagen/ mit jren vnreinen wollüsten / vnnd zytlichem berugklichen glück / vnd hochmütigen eeren/deren sy sich größlich überhebt / als zü der metzg / wie das mestfäch vnd zum schlachtpiel gemestet sind / vnd das yetzund alles glück/aller pracht / alle herrligkeit/vnd aller wollust verstoben vñ verflossen/vnd yetzund gar nüt mee üüberig ist dann ach vnd wee/ vnd das gröste hertzleyd vñ höchste immerwärende pyn vnd straaff. Daruon liset man im büch der Wyßheit Solomons also/ Deñ werdēd die frommen in grosser standthaffte stan wider die die sy geträngt / vnd jr arbeit yngenommen habend. Weñ sy das sähen werdēd / wirt sy ein grusamer schräck ankommen/vnd ein verwundernuß ab dem schnellen vnuersächnen heil. Denn werdēd sy achtzen vß angst jres gemüts/vnnd in jnen selbs gedäncken/ rüwende vñ sünfftzende von grosser angst jres hertzens / Das sind die/die wir vor zytē für ein gspött gehebt/vñ mit denen wir vnsern spott vñ schmach-

red

red getriben habend. Ach wie sind wir so thorächt gewäsen/dz wir gemeint jr läben sye ein vnsinnigkeit / vnnd jr end sye one eer. Sihe wie sind sy yetzt vnder die kinder Gottes gezellt vnd habend jren teil mit den frommen. Wir sind von dē wäg der waarheit wyt irrß gangē/ der glast der fromkeit hat vns nit gelüchtet/vnnd die Son des verstands ist vns nit vfgangen. Müd sind wir worden im wäg der boßheit vnnd verderbnuß. Schwäre wäg sind wir gangen/von dem wäg des Herren habend wir nüt gewüßt. Was hat vns nun vnser hochfart nutz gebracht? Oder was hat vns genützt der pracht vnser rychtagen? Die ding alle sind hingangen wie der schatten/ vnd wie ein löufferbott der fürloufft/ vnd wie ein schiff das über die wällen loufft/ wenn es fürkompt so sicht man nit wo es gangen ist/ vñ sin pfaad findt man im wasser nienan/ ꝛc. Liß das hernach volgt Sapientie am 5. cap.

Ernstliche vermanung zum wachen vnd bätten/ vnd das sich menglich vff des Herren tag rüste vnnd des gerichts in der gottsforcht vnd glouben erwarte.

DAnd diewyl dann disem allem im grund eigentlich gwüß vnnd waarhafftig also ist/die zyt ouch aller diser dingen/ sich erlouffen hat/ vnd des Herren tag nun me vns / als vor der thüren / stadt/ ist ye billich/vnnd

hoch nodtwendig / das wir nach des Herren wort vnd vermanung / vnsere höupter nit in die äschen nidtsich häntind / vnd nun die erden vnd yrrdische ding beschowind vnd süchind / sunder vnsere höupter zů Gott vnd himmelischen diingen vfhebind / vnd ernstlich wachind vnnd bättind / dem gesträngen gericht vñ der ewigen säligkeit nachtrachtind.

2. Petri 4. Dann wir lang gnůg vnd nun zů vil lang / vnbesinnt / vnachtsam vnnd liederlich / ja den yrrdischen dingen zů gar vil ergäben gewäsen vnd noch sind. Lassend vns vil mee wachen / bätten vnnd sorgsamm syn / vnd vns vff des Herren zůkunfft mit glouben vnd liebe rüsten. Lassend vns hie flyssig hören / wie vns hierin̄ der sälig Apostel Petrus vnderrichtet / vnnd vermanet. Da zwaaren kein läblichere vnnd kräfftigere vermanung nimmermer / von niemant liberal mag noch kan erfunden werdē. Der spricht zů vns allen vnd yedem insonders.

2. Petri 3. Es wirt des Herren tag komen wie ein dieb in der nacht / an welchem die himmel mit grossem krachen zergan / die element aber von hitz zerschmeltzē / vnd die erd sampt den wercken die daruff sind verbrünnen werdend. Sittenmal aber nun diß alles vergon sol / wie söllēd ir doch so fürträffenlich syn / mit heiligem wandel vnd gottsäligem wäsen? also das ir wartind vnd ylind zů der zůkunfft des tags Gottes / an welchem die himmel mit fhür zergan / vnd die element von hitz zerschmiltzen werdēd. Wir wartend aber nach siner verheissung / nüwer himlen vnnd einer nüwen erden / in welchen die gerächtigkeit

ligkeit whonet. Daruñ ir fürgeliebten/ diewyl jr däruff wartẽd/ so flyssend üch das jr vor jm erfun den werdind vnbefleckt vnd vnsträfflich im friden. Vnd achtend die dultmütigkeit vnsers Herren Je su Christi für üwere säligkeit/ ꝛc. Vnnd diewyl jr das alles vorhin wüssend / so verwarend üch/ das jr nit durch irrthuñ der grüwlichen/ mit jnen ab gefürt werdind/ vnd von üwer eignen vestung em pfallind/ sunder wachsend in der gnad vnd erkañt nuß vnsers Herren vnnd heilands Jesu Christi. Dem selben sye eer nun vñ zů eewigen zytẽ. Amẽ.

In der Offenbarung Joannis am 14. cap.

DNd ich hab ein andern Engel gesähen/ mitten durch den himmel fliegen / der hat das eewig Euangeliũ/ das ers verkünden sölte / denen die vff erden whonend/ vnd allen heiden vnd geschlächten/ vnd zungen vnd völckern/ der sprach mit luter stim̃/ förchtend Gott/ vnd gäbend jm die eer. Dann die stund jres gerichts ist kommen. Vnnd bättend den an/ der den himmel vnnd die erden/ vnd das meer vnd die wasser brunnen geschaffen hat.

Etliche zügnussen mee/ von dem Gericht/ vnd von der Zůkunfft vnsers Herren Christi/ zum gericht.

Im prediger Solomons cap. 12.

LAssend vns aller dingen beschluß sum̃ vnnd end hören / Hab Got vor ougen vnd halt sine Gebott. Dann das stadt zů vnnd berürt alle menschen. Dañ Gott wirt alle werck vnnd radtschleg richten/ ouch alle heimligkeiten vñ verborgne ding/ sy syend gůt oder böß.

Isaie 66. cap.

SIhe der Herr wirt mit fhür kommen / vnnd sin wagen einer windtsbrut glych syn/ das er sin raach in sinem zorn widergälte/ vnd sin vngnad mit dem fhürflammen/ Dañ der Herr wirt mit dem fhür vnd mit sinem schwert alles fleisch richten vñ wirt der erstochnen des Herren ein grosse zaal syn. Dañ ich wird kommen alle völcker vnd zungen zů samlen sampt iren wercken vnnd radtschlegen / die werdend kommen vnd min herrligkeit sähen. Vnd werdend hinauß gan/ vñ die cörpel deren die wider mich gethan habend besähen. Dann ir wurm wirt nit sterben noch ir fhür erlöschen/ vnnd werdend allem fleisch ein abschühen oder grewel syn.

Danielis

Danielis 7. cap.

ICh lůgt zů biß daß gestůlet / oder die stůl gestellt wurdend / vnnd sich der alt betaget nider gesatzt. Sin kleid was schneewyß / vnd das haar sines houpts wie ein reine woll / sin thron was wie ein fhürflam̃ vnnd sine reder wie ein brünnendts fhür. Ein fhürstrom̃ zoch sich vnnd gieng von im heruß. Tusendt mal tusendt dienetend im / vnd zähen tusendt mal zähen tusend stündend vor im. Das gricht ward besetzt vnd die bücher vfgethan.

Ich sach in der gesicht by der nacht / vnd sihe es kam̃ einer in den wolcken des himmels wie eins menschen Sun / der reicht biß zů dem alten betagten (der Sun ist aller dingen glych dē Vatter) für den fürt man in / Do ward im gewalt vnd königkliche wirde gäben / das im alle geschlächt völcker vñ zungen dienen söltind.

Zacharie 14. cap.

VNd der Herr min Gott wirt kommen / vnnd alle heiligen mit im. Zů der zyt wirt kein liecht syn / sunder kellte vnnd frost vnd wirt ein tag syn / der dem Herren bekañt ist / weder tag noch nacht / vnd vñ den abend wirts liecht syn / ꝛc.

Malachie 4. cap.

NÄmmend war der tag kompt / der wie ein bachofen brennen wirt / vnnd alle stoltzen fräffler /

sampt allen denen die gottloßlich handlend/werdēd wie strow syn/vnnd der zůkünfftig tag wirt sy verflacken (spricht der Herr der herrscharen) das jnen weder zwy noch wurtzel überblybt. Vch aber die minen namen förchtend / wirt die Soñ der grächtigkeit vfgan / gsundtheit vnd heil vnder jren flüglen. Jr werdend vßgon vnd wachsen wie die mestkelber. Jr werdend die gottlosen zertretten. Dañ sy werdend wie stoub syn vnder üwern füssen vff den tag den ich schaffen. Spricht der Herr der herrzügen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830345-p0081-0

ALVENSLEBEN
Ad
612

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830345-p0082-6

Von höchster Fröud vnd

grösstem Leyd deß künfftigē Jüngsten tags / vff welichen vnser Herr

Jesus Christus kommen wirt/zů richten die läbenden vnd todten / vnnd sine glöubigen zů jm berüffen / vnnd begaaben mit eewiger fröud vnnd säligkeit / vnd die vnglöubigen verstossen vnd straaffen mit ewigem leyd vñ imerwärender pyn/ Getrüwe warnūg/ gůter trost/vnd grundtlicher bericht/ Heinrychen Bullingers dieners der Kyrchen zů Zürych.

In disem bericht wirst du lieber Läser finden allen handel vnd das gantz wäsen diser vnser letsten zyt/ouch deß Jüngsten tags vnd gerichts vnsers Herren Jesu Christi / gantz nütz vnnd nodtwendig dir zů läsen vnd zů wüssen.

I E S V S

Das ist min fürgeliepter Sun/in dem ich versünet bin/jm sind gehörig. Matth. 3. 17.

Getruckt zů Zürych / by Christoffel Froschouer. M. D. LXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830345-p0083-1